

Stellung der Verfügungsgewalt über das Heer und die Flotte... die Demokratisierung der inneren Organisation des Heeres und der Flotte verbinden.

- 1. Befugungsgewalt der Parlamente über Heer und Flotte...
2. Befestigung aller Schranken, die das Heer vom Volk trennen.

VIII.

Zur Verhütung der Umgehung der internationalen Abmachungen... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Das arbeitsrechtliche Programm des Senats.

Anlässlich der offiziellen Übernahme der Geschäfte der neu-gegründeten Abteilung Arbeit... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Insichtlich der Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Insichtlich der Tätigkeit des Demobilisierungsausschusses... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Zum Schluss erwähnte der Senator die Anwesenden zur regen Mitarbeit an den Aufgaben, die sich die Abteilung gestellt hat.

Die Waffen von Szent-Gotthard und die Rheinlandfrage.

Wird die deutsche Delegation in Genf eine Ungeheuerlichkeit begehen?

Im Ausdrücklichen Auftrag der ungarischen Kammer... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Selbst würde der Völkerverbund seinen eigenen... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Wenn nun gar die deutsche Vertretung in Genf der... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Ein Teil der deutschen Presse nimmt zu der ungarischen... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Die Schatten von Havanna im Sicherheitskomitee

Der argentinische Delegierte benutzt die Regionalpakt-Debatte... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Im Verlaufe der Dienstagssitzung der Sicherheitskommission... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Die Diskussion über das Gutachten brachte von Seiten der... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Der Verlauf der Diskussion läßt erwarten, daß im Redaktionskomitee... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

zu sehen habe, daß kein Frieden im Streit mit dem Völkerverbund... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Amerika und der Antikriegspakt.

Die neue Note an Frankreich betont wiederum gegenüber der Pariser... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Die Antwortnote des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Falls diese Informationen tatsächlich dem Inhalt der erst am Mittwoch... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Voge Nr. 22.

Eine Detektivgeschichte

von Nina Butrymowiczowna (Krajan).

Glowacz, der geschickteste Detektiv der Hauptstadt, besuchte... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Nun, Jungens, spürt die Ohren! Wir fangen diesen Vogel... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Die Olga ist die Freundin des Fürsten K., eines eiser-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Glowacz erteilt einige Dispositionen, schickt den einen Ge-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

hissen fort und begibt sich mit dem anderen zu weiteren... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Ich habe ihn“, riefert der Detektiv. — „Wo? Wer ist es?“... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Der Agent läßt alle Ausgänge besetzen und verbietet, den... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Nun schnell zugreifen!“ beschließt Glowacz und eilt auf die... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Versucht! Das war seine Komplizin! In dem Augenblick... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Glowacz muß laut aufschreien. Er empfindet plötzlich Em-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Rein blonder Herr ist hinausgegangen“, melden die Auf-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

puffer alle nacheinander. „Aber zwei Damen gingen doch eben hinaus, zwei Damen... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Sie haben uns überlistet, Freunde. Meine Herrschaften, wir können schlafen gehen. Gute Nacht!“... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Hotel Friedenspfote.“ Großen Erfolg hatte ein Lust-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Der Völkerverbund als Lehrgegenstand. Wie die Südatri-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Eine Schmetterlingsammlung von 40 000 Exemplaren... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

„Rein blonder Herr ist hinausgegangen“, melden die Auf-... die Durchführung des Verboies unter internationale Kontrolle zu stellen.

Bombe oder Seifenblase?

Eine Sensation im Zollprozeß. — Belastende Aussagen einer früheren Angestellten.

Der gestrige Verhandlungstag brachte im übrigen nur Zeugenvernehmungen. Endlos zogen sie sich hin. Immer das selbe und immer dasselbe. Etwas lebhafter wurde es, als der Zeuge Gustav Wier aus Altmünsterberg vernommen wurde. Er soll — die beiden Zeugen Hofoberwachmeister Rogowski und Zollhauptwachmeister Jonquet hatten es vorher bekundet — auf Wasserleitungsleitungsarbeiten und ein gerahmtes Bild durchgeschmuggelt haben. Mit ausladender Breite und Stillsitzen erzählt nun W. den Vorgang. Im Zuschauerraum lacht man. (Es war auch schwer, das Lachen zu verbeihen.) Der Vorsitzende rügt. Es kommt zu scharfen Auseinandersetzungen. W. hatte schon vor längerer Zeit einen Strafbescheid von 150 Gulden wegen Zollhinterziehung erhalten, jedoch nicht bezahlt.

Regierungsrat Verlach und der Zeuge geraten heftig aneinander. Die Akten werden verlesen. Justizrat Sternfeld stellt „mangelndes Gerechtigkeitsgefühl“ bei dem Nebenkläger fest. Es wird sehr laut. Verteidiger, Zeuge stehen vor dem Richter. Es ist kein Wort mehr zu vernehmen. Schließlich flaut der Streit ab als Gustav Wier eingekerkert wird. Auch er kann sich an nichts mehr genau erinnern.

Der polnische Oberzolllinspektor Pawlowski kann nichts Neues zur Sache ausbringen. Er verweist auf sein Dienstgeheimnis. Bald ist man mit ihm fertig.

Mit einem Koffer voll Deklarationen und Akten rückt sodann Oberzolllinspektor Beter aus Polen an. Es wird sehr langweilig. Man verleiht Aktennummern, Deklarationsnummern usw. Plötzlich berstet man den Saal. Dabei ist gerade diese Vernehmung sehr wichtig. Sie soll ergeben, ob die Praktikante nach der Vernehmung gefolgt wurden. Zwischenbruch nimmt Rechtsanwalt Welle den Zollassistenten Richter in ein scharfes Kreuzverhör. Jetzt oder nie! Personen stehen vor dem Richter. Wieder gibt es erregte Debatten. Richter sagt, daß man in Radiohof öfter den Brauch geliebt habe, die Abfertigung vorzunehmen, wenn ein Beamter dem andern gesagt habe, es sei alles in Ordnung.

Recht fordert freies Geleit.

Zum Schluß der Verhandlung verliest der Vorsitzende einen Artikel Reits. Er will gegen die Zusage freien Geleits als Zeuge erscheinen. Er ist auch bereit, sich telephonisch vernommen zu lassen. Es herrscht große Heiterkeit. Schließlich bittet der Vorsitzende den Staatsanwalt, so viel freies Geleit zu geben, wie er haben will.

Die heutige Verhandlung verläuft anscheinend ganz anders, als man es sich gestern noch gedacht hatte. Der Vorsitzende erklärte gestern: Sensationen seien in diesem Prozeß nicht mehr zu erwarten. Und schon ist sie heute da. Und zwar kann sie eine Auswirkung haben, die sich im Augenblick noch nicht über-

sehen läßt. Andererseits wiederum kann sie verplagen, wie Seifenblasen in der Luft.

Schwere Anklagen einer entlassenen Angestellten.

Der Steuerobersekretär Gzella wird vernommen. Alles scheint ruhig und glatt zu gehen. Er sagt außerdem, wie er bei der Prüfung von Geschäftsbüchern auf die Namen von Zollbeamten gestoßen sei. Da erhebt sich plötzlich Regierungsrat Verlach und macht die überraschende Mitteilung, daß er eine Zeugin in Marienburg hat vernommen lassen. Sie könne bezeugen, daß die Zahlungen auf den Konten der Zollbeamten bei dem „Dänischen Fahrrad- und Nähmaschinenvertrieb“ in Marienburg (es ist eine Niederlassung Torunow, die von Reil geleitet wurde) singulär seien. Außerdem könne sie bezeugen, daß Kistmann auf Kosten Reils nach Abnigberg zur Messe gefahren und Reil nach der Suspensionierung von Dienst von Reil unterstützt worden wäre. Diese Mitteilungen rufen im Saal eine ungeheure Erregung hervor.

Gegenstoß der Verteidigung.

Die Verteidigung geht sofort in Front. Justizrat Sternfeld wendet sich in scharfen Worten an den Nebenkläger. Er müsse die prozedurale Unzulässigkeit dieses Verfahrens rügen. Der Vorsitzende protestiert gegen diese Ausführungen, da er nur darüber zu entscheiden hätte, was zulässig sei und was nicht. Der Nebenkläger spricht weiter. Es ging nicht an, daß der Nebenkläger während der Verhandlung hinter dem Rücken der Verteidigung neue Zeugenvernehmungen vornehmen lasse. Dazu haben weder die Verteidiger, noch die Staatsanwaltschaft, noch der Nebenkläger das Recht. Regierungsrat Verlach macht Einwendungen. Rechtsanwalt Welle spricht nun. Auch er rügt das Vorgehen des Nebenklägers. Es seien nun zwei neue Momente in den Prozeß hineingetragen worden, die die Verteidigung erst prüfen müsse. Die Verteidigung werde Gegenbeweise antreten. Es werde zu beweisen sein, daß die Zeugin unglaubwürdig sei, daß sie ihre Aussagen aus „Rache“ gemacht habe, da sie von Reil entlassen sei. Wenn die Verteidigung auf diese Dinge eingehen solle, so werde

Aussetzung des Verfahrens unumgänglich notwendig sein.

Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Der Beschluß: Das Protokoll der Vernehmung der Zeugin (Frieda Kama) werde der Verteidigung heute zugestellt werden, damit sie morgen an dem Verhandlungsfreien Tage die Sachlage prüfen könne. Justizrat Sternfeld beantragt die sofortige Ladung der Zeugin. Sie wird telephonisch herbeigeholt. Viertelstündige Gerichtsruhe.

Es wird nun mit der Vernehmung von Steuerobersekretär Gzella fortgefahren. (Schluß der Redaktion.)

Menschenjagd.

Von Ricardo.

Wenn die „Tannenbäumchen“ leuchten, dann ist „die Lust“ auf dem „Zirk“.

Drakelhafter Satz, wie? Aus geheimen Quellen war dem kleinen Fraktions-trupp der Kriminalpolizei die Ankunft einer polnischen Kontingente signalisiert. Sie war da und „richtig“ in der freien Danzastadt Danzig. Drei wie der „Ritsch“, ohne Buch und Kontrolle, ohne angemeldete Tomkat.

Ich gebe mich der frohen Erwartung hin, daß der Leser allmählich von allene dahinter kommen wird, wovon hier die Rede ist, denn die Nachdrucke lassen sich schwer erklären.

Ob es richtig ist, weasen einem schlenden blauen Buch sonel Aufsehens zu machen, bleibe dahingestellt. Da aber Welle, Welle ist, bleibe den waderen „Tannenbäumchen“ nicht anderes übrig, als auf Suche nach der polnischen Waid zu gehen. Wer nun aber der Meinung ist, sich ein Suchen nach einem einzelnen polnischen Wesen anzuhe in der Stadt Danzig planlos und sei besonders schwert, der kennt nicht liebes Danzig nicht.

Das geht nämlich so vor sich: Der Doctorenbaum versammelt seine Vetrenen um sich, legt den rechten Vorkellinger an die Nase, denkt nach und spricht: „Na, dann geh'n wir mal, dann geh'n wir mal, dann geh'n wir mal, dann geh'n wir mal.“

Kavalier Stenz ist längst verfahren. Der Dietrich ruht seit Jahren in der Rumpelkammer. Schlarin und arif-fisches Weller rufen. Den analgen Beschilberungen im Tag-bodenfenster hat er mit der behaglichen Gosaede verstanden. Sein Lebensabend strahlt Verkaufligkeit. Die Wellerarbeiten im vollen Ansehn rufen sich nicht mehr vom wackenden Mut. Für die prominente Klaffstreu hat er höchstens nur noch ein klassisches Bild übrig. Kavalier Stenz ist „Boud“! Obachtlosen, heimlichen Frauen gewährt er Unterfunkt, gibt ihnen auch Abnung, gibt ihnen ein weiches Wort, und sein mißliches, abenteuerliches Vera nimmt nichts dastir, außer bar Geld. Er triffet Kavalier Stenz sein Dafein. Ein biederer Danziger Wärrer. Sie sehen ihn oft an den Marktschnecken stehen und bedächta seinen Vrem lauten.

Es ist nichts gegen 2 Uhr. An der Wohnungstür von Kavalier Stenz stehen zwei Kriminalbeamte. Schwelgen. Hochmal, wuh, wuh, wuh! Ein Wispeln, ein Murren hinter der Tür. Ein Schlüßel knirscht im Schloß; die Tür geht auf und — guck da — im aufstehenden Hell eines baltischen Abendens, unbefugter überlockt steht eine Waid in der Tür. (Wolle, nee, was 'ne nette Nutt!)

Der eine Beamte öffnet den Mund . . . bauh, liegt die Tür zu. Eherne Schwelgen. Dann bannern die Beamten-fäuste in die Türöffnung. Nicht laue bannert es, und wieder geht die Tür auf. Da, wir haben . . . Ach nee, in der Tür steht jetzt — Kavalier Stenz, auch im Abendens, nur, statt des gebübten schwarzen Abfchens, leuchtet oben eine blanke Glase.

„Woin, die Herren, was seht ihr denn?“

„Neben Sie, Herr Stenz, hier war hoch oben eine Frau an der Tür, wo ist sie geblieben?“

Stenz ist ein einzelnes Fragezeichen im Hemd. „Wat denn, wat denn . . . 'ne Frau bi mich? Nun, machen Sie was feene Menagenate, Här Kommissah. Ze träumen woll schon mitten lüne Nacht, wär.“

„Na, nun reden Sie kein Blech, Mann, wir beide haben doch hier eine Frau an der Tür gesehen.“

Kavalier Stenz schüttelt mittelbig sein Haupt: „Sollte am Ende en Jelpent Ihnen bejeant sind, meine Herren?“

„Genug, wir müssen die Wohnung durchsuchen.“

„Grud wold ich die Härren drum jebeten haben.“ (Er ist ein Kavalier.)

Das erste, was den Beamten im Zimmer auffällt, ist ein geöffneter Fensterflügel. Die Gardine hängt nach draußen und pendelt melancholisch im milden Nachtwind.

„Da, Sie haben die Frau zum Fenster rausgelassen, Stenz“, donnert ein Beamter.

„Nee, nicht zu machen“, Stenz grinst aufsetzend breit, „ich schlafe von weien die Jesund beim offenen Fenster, Här Kommissah.“

„Wir kriegen die Frau“, eifert der Beamte, „und dann geht es Ihnen schlecht, Herr Stenz.“

„Jesen dem Schicksa kann ma nich an, Här Kommissah“, maßt Stenz und hilft den beiden Beamten zu m Fenschere h n a u s. Glnaus, zur Jagd auf die polnische Waid.

Und dann — und dann — — senkt Kavalier Stenz; vernehmlich, schlicht bedächig das Fenster, zieht einen dicken Vorhang vor, blickt sich — und ist eine Fußbodenleie . . .

„Tud, tud, tud, psinkrow . . . komm raus, Wonta, frau im Bett, aber mach dir nich so breit wieder . . . ma hat schon sein Kreuz mit die Tannenbäumchen. Gut Nacht, mein Kind, das kost' 1,50 extra.“

Mit dem Loch unter der Diele taucht ein schwarzer Unbi-topf und ein baltisches Hemden auf . . .

Vom Rathaus dröhnen die Glocken: „Harre — meine — Seele — —“

An unsere Einzelkäufer.

Mit dem 1. März muß infolge der ständig gestiegenen Herstellungskosten zu unserem Bedauern eine Anpassung der Verkaufspreise im Straßen- und Einzelhandel durchgeführt werden, und zwar in der Form, daß wir den schon längst allgemein üblichen Satz von

15 Pfennig für das Exemplar

niedrigs erheben. Diese Erhöhung tritt nur für die Ausgaben vom Montag bis Donnerstag ein, während für die übrigen Tage der bisherige Preis bestehen bleibt.

Wir bitten unsere gesch. Einzelkäufer, und die durch Erweiterung des Umfangs der „Danziger Volksstimme“ erforderliche Erhöhung zu bewilligen und unserem Blatte, das auch weiterhin ausgebaut werden soll, die Treue zu bewahren.

Verlag der „Danziger Volksstimme“.

Folgebericht vom 20. Februar 1928. Festgenommen: 24 Personen; darunter: 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Abzweckung, 1 wegen Verleumdung, 1 wegen Mißführung von Monerbande, 2 aus beiderer Veranlassung, 5 zur Festnahme aufgegeben, 1 wegen Obdachlosigkeit, 7 wegen Trunkenheit.

Danziger Standesamt vom 20. Februar 1928.

Todesfälle: Tischler Hermann Kettler, 58 J., 1 M. — Ehefrau Hedwig Pfandjiffel, geb. Loroff, 20 J., 1 M. — Tochter des Arbeiters Bruno Fischer, 1 J., 5 M. — Arbeiter Gustav Krest, 64 J., 11 M. — Ehefrau Auguste Klawe, geb. Petrat, 67 J., 7 M. —

Wollen die Zoppoter eingemeindet werden?

Ein Vortrag im Verband der Gewerbetreibenden.

Ueber die finanzielle Lage der Stadt Zoppot und ihre Beziehungen zur großen Nachbarstadt Danzig hielt gestern im Handels- und Gewerbeverband Herr W. S. Wier einen Vortrag, in dem er die Frage untersuchte, ob es zweckmäßig sei, Zoppot in Danzig einzugemeinden. Besondere Berücksichtigung fand dabei zunächst einmal die Frage, inwiefern das Zoppoter Kasino als die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Zoppot rechtlich gesehen ist, in welchem Maße ferner der Neubau des Kasino-hotels wirtschaftlich rentabel, ferner, wie die Marktaktivität der Stadt Zoppot zu fördern ist. Die Beziehungen der Stadt Zoppot zu Danzig, so führte er weiter aus, seien so groß, daß sie im allgemeinen noch nicht richtig eingeschätzt würden. Zunächst müsse festgestellt werden, daß in kultureller Hinsicht heute Zoppot auf Danzig bereits völlig angewiesen sei, in wirtschaftlicher Hinsicht beständen durch die gemeinsamen Eisenbahn- und Straßenverbindungen viel gemeinsame Interessen. Sicherlich dürften diese noch eine starke Erweiterung finden, bestialich der großen Ausdehnung des Autobusverkehrs, des Banes von Straßenbahnverbindungen usw.

Die schwerste Frage, welche die Entwicklung und Existenz Zoppots bedroht, sei diejenige der Erweiterung seiner örtlichen Grenze nach der Westfauer Seite zu. Die Verhandlungen zwischen Danzig und Zoppot in der Grenz-erweiterungsfrage nach Westkau sind jedoch bisher erfolglos geblieben, und ich glaube nicht den Optimismus aufbringen zu können, wenn ich an ein Entgegenkommen der Stadt Danzig in dieser Frage glauben sollte.

Unterstellen wir es als wahrscheinlich, daß trotz aller tatkräftigen Bemühungen unserer Stadtverwaltung sich die Grenzlinie nach der Westfauer Seite hin nicht verschieben lassen, so drängt sich uns von reinem wirtschaftlichen Standpunkt aus die Frage auf: „Was soll aus Zoppot werden, wenn ihm die einzige Entwicklungsmöglichkeit nach der Westfauer Grenze zu, durch die stärkeren Nachbarn verwehrt wird?“ Die Antwortung dieser Frage heißt: „Zoppot wird in Kürze an Stelle der bisher mit Danzig vergeblich gepflogenen Grenzverhandlungen Verhandlungen eingemeindungsverhandlungen führen.“ Für die Zoppoter dürfte dieser Weg kein unpopulärer sein, doch gleiche es das Interesse Zoppots vernachlässigen, wenn man sich dagegen sträuben sollte. Selbst Zoppot mitten in seiner Entwicklung stehen, so sind die in den letzten Jahren beschafften Mittel ebenfalls vergeblich gewesen und die Existenz Zoppots ist endgültig gefährdet.

Nach dem Beispiel anderer Städte müssen die Kurhan-onlagen erweitert werden, das Projekt eines Konzerthalle ist zu verwirklichen und endlich muß der Ausbau einer großen Strandpromenade nach Westkau mit der Bebauung des Strandgeländes Hand in Hand gehen. Erst mit der Beendigung dieser Pläne wird Zoppot seinen Ruf als Weltbad mit Recht behaupten können.

Es fragt sich zum Schluß, ob für Zoppots Handel und Gewerbe durch eine Eingemeindung nach Danzig Nachteile entstehen. Diese Frage sei zu verneinen. Waren bisher Zoppots Handel- und Gewerbetreibende von staatlichen und städtischen Danziger Aufträgen ausgeschlossen, so eröffnet sich bei einer Eingemeindung die Aussicht auf Beteiligung bei all diesen Aufträgen, d. h. Zoppot erhält für seine Gewerbetreibenden auf diese Weise ein erweitertes Arbeitsgebiet.

Bei einer Eingemeindung müßte allerdings darauf Bedacht genommen werden, daß die Zoppoter Eigeninteressen nicht nur durch den Eingemeindungsvertrag, sondern durch Gesetz gewahrt bleiben. Es könne aber die Frage nicht länger umgangen werden, ob die Zoppoter städtische Verwaltung, welche vor einer Fülle von Aufgaben steht, deren Lösung im Interesse des Kurortes und Weltbades Zoppot in kürzester Zeit geschehen muß, ohne Hilfe Danzigs stark genug ist, zu handeln. Zoppots endgültige Angehörigkeit zum Weltbade und die Erfüllung aller Aufgaben in diesem Sinne werde nur in Gemeinschaft mit der Stadt Danzig möglich werden.

Die Eisenbahner Recht erhalten?

Vor Bekanntgabe des Urteils.

Das Urteil des Internationalen Gerichtshofes im Haag in dem Danzigpolnischen Streit über die Anerkennung des Beamtenabkommens ist anscheinend fertiggestellt. Sowohl die Vertreter Danzigs als auch die polnischen Interessenten sind aus Holland nach Danzig zurückgekehrt. Vor einer Woche dürfte jedoch die Veröffentlichung des Urteils kaum zu erwarten sein. Es veranlaßt, daß das Urteil für die Danziger Eisenbahnbeamten günstig ausfallen ist.

So soll ihn Danzig nicht sehen.



Diejenigste „Schöne Helena“.

In dieser Woche des Ex-Wilhelm wurde der „Agamenon“ in der Neueinstudierung „Die Schöne Helena“, von der Direktion des Stadttheaters nicht angeschlossen. Ja, Danzig weh, was es sich schuldig ist!

Wieder ein Schicksalusfall. Heute, mittags 11 1/2 Uhr, verunglückte der Bohrer Gustav Becker, wohnhaft Ohra, Neue Welt, auf der Schickau-Werft. Auf dem Deck des Schiffenbaus 1198 beschäftigt, rutschte W. mit einer Leiter aus und fiel auf das Deck. Dabei wurden beide Beine verletzt, so daß die Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde.

Plakarten für den Warschauer Drama. In den Hallen des Norddeutschen Monats im hohen Tor und in Zoppot (Kassino) werden jetzt Plakarten zu den Abendaufführungen von Danzig nach Warschau zu amtlichen Preisen auszugeben.

Nicht identisch. Der Fuhrhalter und Händler Gustav Fröhlich, wohnhaft Hohe Seigen 29, legt Wert auf die Feststellung, daß er mit dem in der Freitag-Ausgabe unserer Zeitung erwähnten wegen Diebstahls bestrafte Händler Gustav F. nicht identisch ist.

Die brennende Gartenlaube.

Der Arbeiter Richard B. in Danzig hatte in Klein-Waldorf einen Pachtgarten. Als er arbeitslos war, erbaute er sich mühselig eine Gartenlaube auf festem Fundament und mit vier Säulen. In einem Raum baute er auch eine Feuerstelle, um auf ihr kochen zu können. Diese Laube mit dem Garten verpachtete er dann weiter an den Gärtner Otto D. in Danzig. Am 7. November abends kam dieser nach Hause, kochte auf der Feuerstelle Kaffee, trank ihn und legte sich mit einer brennenden Zigarette auf die Chaiselongue, auf der er bald einschlief. Vermutlich durch den Rauch des entzündeten Feuers bekam er einen Kustenzug und erwichte dadurch zu seinem Glück aus dem festen Schlaf. Nun bemerkte er, daß die Laube brannte und er in diesem Feuer war. Er gelang ihm durch das Fenster ins Freie zu kommen und sich vor dem Feuerherd zu retten. Die Laube mit Inhalt brannte natürlich nieder.

D. und B. hatten sich nun vor dem Einrichtlicher zu verantworten. Beide Angeklagte sind durch den Brand geschädigt worden. Ihre Verneben fanden auch eine milde Auffassung. D. wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 30 Gulden Geldstrafe verurteilt. Er hat fahrlässig gehandelt, indem er entweder ein Zigarettenstiel nach vorne oder den Stein unvorsichtig bediente. B. erhielt 10 Gulden Geldstrafe, weil er in die Laube eine Feuerstätte ohne polizeiliche Genehmigung einbaute.

Die Ringkämpfe in der Messehalle.

Verursachungskämpfe sind in Danzig keine Seltenheit. Fast in jedem Jahr assistieren die „starken Männer“ in unseren Mauern, lebhaft begehrt von der nicht kleinen Zahl der Kampfsportbegeisterten, die in steter Träne zu ihren Freunden heißt. Auch die morgigen beginnenden neuen Konkurrenz dürfte ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Die Besetzung der Kampfsportplätze ist gut. Die Kämpfe, die als Ausscheidung für die bevorstehende Weltmeisterschaft gelten, dürften interessant sein. Die sportlich gerechte Abwicklung der Konkurrenz wird durch einen Delegierten der im vorigen Jahre ins Leben gerufenen Ringkampfbehörde Deutschlands überwacht. Auf Bestellung wird von den Berufsringkämpfern jetzt besonders Wert gelegt und sie sind eifrig bestrebt, unglückere Elemente aus ihren Reihen fernzuhalten. Der Beginn der Konkurrenz ist auf morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, festgesetzt. Näheres ersehen die Anzeigen.

Ermäßigte Eintrittspreise im Stadtmuseum. Gemäß Beschluß des Museumsausschusses wird der Eintrittspreis für das Stadtmuseum vom 1. März 1928 ab von 50 auf 20 P. ermäßigt. Sonntag und Mittwoch ist der Eintritt wie bisher unentgeltlich, Montag (Reinigungstag) bleibt das Museum geschlossen; für ausnahmsweisen Eintritt wird dann ein Betrag von 2 Gulden erhoben.

Gefährliche Arbeit. Auch auf den Holzfeldern sind Arbeitsunfälle an der Tagesordnung. Gestern wurde der 21 Jahre alte Arbeiter Ernst Krause in aus Weichselmünde auf einem Holzfeld von einem gewichtigen Stilk Holz erfasst, so daß er mit einer schweren Frakturverletzung in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Sport-Turnen-Spiel

Finale im Sportpalast.

Ranabiles Eishockey.

Mit einem grandiosen Eishockeyspiel der Toronto University Graduate, der kanadischen Olympiateilnehmer im Eishockey, fand die Eishockeysaison im Berliner Sportpalast ihr Ende.

Das Spiel, das in einem unerhörten Tempo vom Anfang bis zum Schlußspiel geführt wurde, schuf eine Stimmung, die zeitweilig den bekannten Höhepunkt weit überstiegt. Das Publikum raste förmlich mit, und das mit Recht. Jeder einzelne der kanadischen Gäste ein Künstler.

Das Spiel, das in drei Teilen ausgetragen wurde, brachte den Sieg der A-Mannschaft mit 5:4 Toren.

Die gefährlichen Weltrekordfahrten.

Gestern hat sich in Daytona Beach (U. S. A.) bei den Versuchen, den Automobil-Weltrekord zu verbessern, ein weiterer Unfall ereignet. Der von Billur Shaw gesteuerte Whippelwagen geriet während einer Versuchsfahrt in Brand und wurde von dem Fahrer ins Wasser gelenkt. Shaw kam ohne Verletzungen davon, doch wurde der Wagen schwer beschädigt.

Der amerikanische Neufahrer Frank Eckhart, der mit seinem Wagen „Schwarzer Dämon“ schwer verunglückt war, ist wieder zu Newhansen gekommen. Er erklärte er habe auf den Tachometer gesehen, daß der Motor 6500 Umdrehungen machte, der Stab-Wagen also mit einer Geschwindigkeit von 220-225 Meilen pro Stunde fuhr. Wohllich aber sei er in eine Nebenstraße gekommen und habe nichts mehr sehen können. Wohllich sei er dann in den Dacan geraten.

Jahreshauptversammlung des Turn- und Fechtvereins Preußen. Die Sportgemeinde im Turn- und Fechtverein Preußen hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Geschäftsführer gab den Verwaltungs- und Arbeitsbericht. Der Ballkleidbestand ist gleich dem des Vorjahres. Der Fußballbericht brachte Mahnungen zur Fortentwicklung; Meisterschaften konnten keine errungen werden. Einen Fortschritt haben die Damen und Leichtathleten zu verzeichnen. Die Spielstärke der Mannschaften für Sommerspiele hat sich gehoben. Die Damen konnten wiederum Kreismeister im Handball werden, die Herren schafften es bis zum zweiten Platz in der A-Klasse. Im Schlagball wurde Preußen Kreismeister (Gerrenklasse). Der Jugendportwart konnte nur Gutes über den Stand der Jugend berichten. Der Hallenbetrieb war ein guter, nur fehlten die aktiven Fußballer fast ganz. Besonders Interesse nahm der Klassenbericht in

Anspruch. Die Klassenverhältnisse sind gut. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Sportwart: Kurt Kramler; Jugendportwart: Artur Grube; Schriftwart: Ernst Schröder; Klassenwart: Walter Katt; Gerätewart: Hans Krell. Die Ausschüsse wurden wie folgt besetzt: Fußball: Albert Duedel, Emil Stodmann, Hans Vastowski, Willi Lapski, Albert Vulgarin. Leichtathletik: Hans Ledtke, Artur Grube, Hans Salowski, Erich Schröder, Mara Graf. Jugend: Artur Grube, Paul Hogg, Arno Hinz. Veranstaltungsausschub: Hans Vastowski, Ebdorf, Paul Bander. Klassenprüfer: Hügel.

Die entrückten Zuschauer.

Zu tragikomischen Zwischenfällen kam es am Sonntagabend, wie aus Paris berichtet wird, bei einer Operaufführung in Marseille. Vor den zahlreich erschienenen Zuschauern entwickelte sich nur der erste Vorakt. Die übrigen Akte traten überhaupt nicht auf. Das Publikum geriet in begreifliche Erregung und verlangte Rückzahlung des Eintrittsgeldes. Da diesem nicht entsprochen wurde, nahmen in ihrer Entrüstung zahlreiche der gerochenen Zuschauer die Stühle als Pfand mit.

Felker startet heute gegen Bahn und Conger.

Wie aus New York gemeldet wird, startet Dr. Felker am heutigen Mittwoch auf dem „Ankluft of Columbus“-Hallen-Sportplatz im New Yorker Madison Square Garden. Felker tritt in seinem letzten Rennen in Amerika auf den Hallenmeister und Rekordmann der Vereinigten Staaten Floyd Bahn und seinen Bewinzer in Chicago, Man Conger. Man kann dem Stettiner auch in diesem Rennen auf der Hallenbahn keine allzu großen Siege ausfallen eintäumen, zumal die Meinstrecke über eine enalliche Meile (1600 Meter) führt.

Neue deutsche Schwimm-Rekorde.

Bei dem im Velpziger Carolabad veranstalteten Club-Kampf Hellas (Magdeburg) gegen Poseidon (Leipzig), gelang es der Hellas-Mannschaft, in der 100-Meter-Druckstaffel mit 9:50 einen neuen deutschen Rekord aufzustellen. Die alte Höchstleistung hielt Sparta (Möln) mit 4:31. Die Magdeburger schwammen in der Besetzung: Heinz 1:21, Nummer 1:20,8 und Erich Mademacher 1:17,4.

In der 100-Meter-Druckstaffel verbesserte Poseidon (Leipzig) die inoffizielle Weltzeit von 17:02 auf 15:08. Ein amtlicher Rekord über diese Strecke wird nicht geführt.

Froelich in Australien. Der Magdeburger Weltreiseschwimmer Gustav Froelich wird am 8. März in Sydney an den Start gehen.

SEGÜNDET 1897 **Wir alle** **Lieben** **SEGÜNDET 1897**

Nachrigal = Kaffee

Täglich werden im Freistaat mehrere tausend Pfunde Nachrigal Kaffee getrunken, Nachrigal-Kaffee ist in über 1000 Geschäften zu haben!

Drisp-Edel-Kaffee: 1/2 Pfd. 2,60 - 2,40 - 2,20
 1/4 Pfd. 1,30 - 1,20 - 1,10
 Sonder-Kaffee: 2,00 - 1,80 - 1,60
 1,00 - 0,90 - 0,80
 Haus Kaffee: 1,40 - 1,20 - 1,00 -
 0,70 - 0,60 - 0,50

MANTRAP

Roman von Sinclair Lewis. Übersetzt von Franz Fein.

Copyright by Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin

(35)

Malph hatte sich Mühe gegeben, so wenig wie möglich zu trinken. Trunkenheit war ihm immer so widerwärtig gewesen wie der Teufel oder wie weisgeränderte Smoking-Frauen. Aber Alverna war während des Abendessens eine unerbittliche Wirtin gewesen. So ist sie ein leeres Glas erblickt hatte, war sie aufgesprungen, zu dem Tisch neben dem Ausgang geeilt, wo die Getränke wie in einer Kreuzschleife aufgestellt waren, hatte das Glas gefüllt und dabei gerufen: „Los, mein Junge, trink' und tu' uns keine Schande an!“

Anschließend hatte Malph viel mehr getrunken, als er sich vorgenommen hatte. Er wußte, daß jenseits des träumerischen Sees ein Sonnenuntergang brannte. Er wußte, daß Joe mit der Resignation eines unglücklichen Menschen sprach. Er ging wie im Nebel, er hörte wie im Fieberdelirium, und die ganze Zeit war er nur dreier Dinge sicher: Joe Galt war der beste Freund, den er je gehabt hatte — Joes Frau war ihm heilig, unantastbar — und er schützte sich danach, drin zu sein und mit ihr zu tanzen.

Nachdem Joe, Joe und Malph sich dahin geeinigt hatten, daß der Name des Mannes, der die beiden Banknoten in Montreal ausgeraubt hatte, Butler wäre, und nicht Butler, und daß es ganz bestimmt eine Schande wäre, herumzugehen und Banknoten auszurauben — nachdem sie dieses Problem zur allseitigen Zufriedenheit gelöst hatten, kehrten sie ins Haus zurück. Alverna tanzte verträumt mit Carly Evans und George Gagan, und Pete Henderson und Nels Stromberg standen da und warteten.

Stromberg rief ihnen entgegen: „Hör' mal, Joe, Ed Tudor macht heute 'ne Tanzerei. Was meinst du, sollen wir alle hingehen?“

„Gut“, sagte Joe, „gut, ist recht.“
 Sie brachen auf, sobald Alverna Matrosenblau und Leinenrock mit einem korallenblauen Muschelknäuel verknüpft hatte. Während sie sich umzog, drängten sich die

Männer vor der Tür zum Schlafzimmer und erklärten laut und eifrig, daß sie ihre mit tausend Freuden behilflich sein wollten.

Joe lächelte, wie Ralph bemerkte, ziemlich verdrossen.

Als sie herauskam, daß Kleid zurechtzupfte, sah die kurzgeschneittenen Haare von den Schläfen zurückstrich und ihr kokettes Lächeln von Mann zu Mann wandern ließ, sagte Joe heiser: „Hör' mal, Junge, wenn ihr mir's nicht übel nehmt, — ich muß meine Rechnungen fertig machen. Das Dalkblut hat alles so ziemlich durcheinandergewirrt, während ich fort war. Malph kann mich ja bei der Tanzerei vertreten.“

Alverna slog quer durch das Zimmer und hing sich ihm an den Hals. „Oh, Joe, lieber, es ist schrecklich, wenn du nicht mitkommst. Denk nur, was Mrs. Mac und der Ehrwürden! — denk nur, was alle die Spakverderber sagen würden!“

Malph sagte ziemlich verzweifelt: „Soll ich bei Ihnen bleiben, Joe?“

Er begegnete wieder dem Blick von Joes Augen — diesen hellen und leuchtenden blauen Augen, und die baten. Der berühmte Rechtsbestand, der sonst gewohnt war, jedes menschliche Problem wie ein Dominoproblem zu behandeln, war vollständig verwirrt. Er fühlte, daß Joe diese Männer zu gern hatte, um sie hinauszuwerfen, sie aber zu gut kannte, um ihnen Alverna zu überlassen, daß er dennoch Alvernas Tollen nicht länger hätte ertragen können, und daß er trotz allem zu stolz war, um zu wissen, was er wußte.

Malph fühlte, daß Joe ihm allein Vertrauen schenkte. Verdiente er dieses Vertrauen? Er wollte es verdienen!

Er nickte Joe entgegen und setzte sich an die Spitze des lärmenden Anzes, der sich den Waldpfad zu Ed Tudors Stille hinunterwälzte. Ununterbrochen war er sich bewußt, daß Alverna hinter ihm mit Carly Evans „Tea for Two“ sang, und daß sein Kopf und sein Herz von ihr ausgefüllt waren.

„Sie ist so tapfer — sie versucht, hier in dieser Einjam-felt sich ihr eigenes Leben zu schaffen“, grübelte er, und dann: „Ach, sei still! Denk nicht an sie!“

14. Kapitel.

Trotz seines königlichen Namens war Ed Tudor, reeve Edward Tudor, kein Mitglied der britischen Aristokratie.

Er war ein Dreiviertelblut-Indianer, unterseht und dunkelhäutig, mindestens ein Viertel in ihm war ein Witzmasch aus französischem, portugiesischem und wahrscheinlich mexikanischem Blut. Aber Ed war der erfolgreichste Trapper des Distrikts und Besitzer einer prachtvollen Blockhütte mit zwei Zimmern.

Auch war sein Tanz nicht eigentlich sein Tanz, sondern von Laurence Jackfish bezahlt, der für seine Reise mit Joe Galt bares Geld in die Hand bekommen hatte und nun vor Sehnsucht brannte, es loszuwerden. Er hatte sich bereits einen neuen Hut gekauft, der ausfiel wie die Kopfbedeckung eines Filmcombons, ein neues Perlenband für diesen Hut und ein Gewehr aus sechster Hand, und nun verwendete er die Iteberreste seines Reichtums dazu, Eds Hütte zu mieten und einen Ball zu veranstalten, für alle, die da kommen wollten.

Der große und sehr niedrige Hauptraum der Hütte hatte einen Fußboden aus knorrigen Föhrenbrettern, die Wände waren mit alten Zeitungen tapeziert. Unter dem Dach lagen in wästelndem Durcheinander Schlitten, Hundegeschirre und Schneeschuhe. Auf der einen Seite war eine Feuerstelle mit einem Tisch davor, auf der anderen stand ein Bett, das mit einer schreiend bunten Decke zugebedt war. Irrendwo auf dem Fußboden hatten sich zwei Stühle verkratzt, und auf diesen saßen die ehrwürdigsten Indianerjungs. Die übrigen Gäste lungerten auf dem Bett herum, hockten an den Wänden auf ihren Abfäßen oder standen herum und warteten mit einer fast chinesischen Geduld auf den Beginn der Tanzerei.

Die Regeln des Etikettbuches für die jungen Männer von Mantrap Landing schrieben nicht vor, daß diese ihre Damen zum Tanz aufforderten. Wenn vier Männer nach einer halben Stunde angestrengten Nachdenkens zu dem Schluß gekommen waren, daß sie an diesem Tanz teilnehmen könnten, pflanzten sie sich in der Mitte des Zimmers auf, den Hut auf dem Kopf, und wisperten und zickerten miteinander, bis vier Sgaros — meistens junge — den gleichen schweren Entschluß faßten und sich aus freien Stücken zu ihnen gesellten. Die Männer und die Mädchen sprachen nicht ein Wort miteinander — von Plaudern wußten sie nichts — sie hatten nur den Wunsch, mit dem Tanzen zu beginnen.

(Fortsetzung folgt.)

Der erste Schritt!

Das Danziger Betriebsräte-Gesetz im Entwurf fertiggestellt. — Der weitere Ausbau des Arbeiterrechts.

Senator Gen. Arczynski entwickelte Montagabend vor den Delegierten des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes in großen Zügen den Ausbau des Danziger Arbeiterrechts und seine Angleichung an deutsche Rechtsverhältnisse. Auf den Artikel 115 der Danziger Verfassung hinweisend, der die Bildung von Betriebsräten vorsehe, stellte Redner fest, daß reaktionäre Kräfte schon Jahre lang der Erfüllung dieses Verfassungsversprechens verhindern, daß nunmehr aber die Zeit gekommen sei, diese Verfassungsvorschrift zu erfüllen.

Das Gesetz über die Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse, über das Redner dann eingehend referierte, ist die erste Frucht der Bemühungen, die Verfassung zu erfüllen. Im Senat bereits verabschiedet, wird der Gesetzentwurf in den nächsten Tagen dem Volkstag zugehen. Er ist als auf einige Abweichungen die in diesen Verhältnissen ihre Ursache finden, wesensgleich mit dem deutschen Betriebsrätegesetz. Aus dem Betriebsrat ist der Arbeiter-Ausschuss geworden, aus dem Arbeitererrat der Angestellten-Ausschuss und aus dem Angestelltenrat der Angestellten-Ausschuss. Die Bezeichnung „Betriebsrat“ usw. konnte nicht übernommen werden, weil die Danziger Verfassung nur „Betriebsausschüsse“ kennt. Die letzten vom Volkstag beschlossenen Änderungen des Betriebsrätegesetzes sind jedoch bereits in dem Gesetzentwurf berücksichtigt, wodurch die Danziger Arbeitserweiterbarkeit sich an die deutsche Rechtsprechung anschließen kann.

Als Ergänzung zu dem Gesetz über die Arbeiter-Ausschüsse wird das Betriebsrätegesetz dem Volkstag zugehen. Mit den Vorarbeiten zur Schaffung der Kammer der Arbeit ist bereits begonnen. Auch eine neue Schlichtungsordnung nach deutschem Muster ist bereits in Vorbereitung. Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlungsgesetz sind die weiteren Stappen auf dem Wege zu einem zeitgemäßen Arbeiterrecht. Senator Gen. Arczynski gab der Hoffnung Ausdruck, daß es recht bald gelingen möge, die für die Danziger Arbeiterschaft notwendigen Gesetze recht bald zu verabschieden und wirksam werden zu lassen.

Die dem Vortrag folgende Ansprache war sehr reich und zeigte deutlich, wie außerordentlich stark das Interesse der Danziger Gewerkschaft für Dinge des modernen Arbeiterrechts ist. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf erklärte man sich einverstanden. Man forderte allgemein, daß der Volkstag ihn recht bald verabschieden möge. Bezüglich der Kammer der Arbeit wünschten die Angestelltenvertreter, daß sie gemeinsam mit Arbeiter und Angestellten.

Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes über die Arbeiter-Ausschüsse sind nach der vom Sen. Arczynski gegebenen Darstellung folgende:

Allgemeine Bestimmungen.

Zur Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellten) dem Arbeitgeber gegenüber und zur Unterstützung des Arbeitgebers in der Erfüllung der Betriebsaufgaben sind in allen Betrieben, die in der Regel mindestens zwanzig Arbeitnehmer beschäftigen, Arbeiter-Ausschüsse zu errichten. In Betrieben, die in der Regel weniger als zwanzig, aber mindestens fünf wahlberechtigte Arbeitnehmer beschäftigen, ist ein Betriebsobmann zu wählen. Beschäftigte solche Betriebe mindestens fünf wahlberechtigte Arbeiter und fünf wahlberechtigte Angestellte, so kann ein gemeinsamer Betriebsobmann gewählt werden. In Betrieben, die mindestens zwanzig auswärtige Arbeiter beschäftigen, welche in der Hauptsache für denselben Betrieb arbeiten und selbst keine Arbeitnehmer beschäftigen, muß ein besonderer Ausschuss für die auswärtig Beschäftigten errichtet werden. In Betrieben der Land- und Forstwirtschaft ist erst dann ein Betriebsobmann zu wählen, wenn mindestens zehn ständige Arbeitnehmer vorhanden sind. Die Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen für die Betriebe der Seeschifffahrt und der Innenschifffahrt wird durch besonderes Gesetz geregelt.

Zur Wahrnehmung der besonderen wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten des Betriebes dem Arbeitgeber gegenüber sind in allen Betrieben, in denen Ausschüsse Arbeiter und Angestellte vertreten sind, Arbeiter-Ausschüsse und Angestellten-Ausschüsse zu errichten.

Durch Verordnung des Senats kann für die öffentlichen Behörden und Betriebe sowie für die öffentlich-rechtlichen Körperschaften, die hinsichtlich der Dienstverhältnisse ihrer Beamten der Staatsaufsicht unterstehen, bestimmt werden, daß gewisse Gruppen von Beamten und Beamtenanwärtern als Arbeiter oder Angestellte im Sinne dieses Gesetzes zu betrachten sind.

Aufbau der Betriebsvertretungen.

Der Arbeitnehmer-Ausschuss besteht: in Betrieben von 20 bis 49 Arbeitnehmern aus 3 Mitgliedern, in Betrieben mit 50 bis 99 Arbeitnehmern aus 5 Mitgliedern, in Betrieben mit 100 bis 199 Arbeitnehmern aus 6 Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder erhöht sich um je eines in Betrieben von 200 bis 999 Arbeitnehmern für je weitere 200, 1000 bis 5999 Arbeitnehmern für je weitere 500, 6000 und mehr Arbeitnehmern für je weitere 1000. Die Höchstzahl der Mitglieder beträgt 30.

Befinden sich unter den Arbeitnehmern sowohl Arbeiter wie Angestellte, so muß je eine Gruppe, entsprechend ihrem Zahlenverhältnis bei Vereinbarung der Wahl, im Ausschuss vertreten sein.

Die Mitglieder des Arbeitnehmer-Ausschusses, welche Arbeiter sind, werden von den Arbeitern, die Mitglieder, welche Angestellte sind, von den Angestellten des Betriebes, sämtlich in einer Wahl aus ihrer Mitte in unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Wahlberechtigt sind alle über zwanzig Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wahlbar sind die Wahlberechtigten, die das fünfundschwanzigste Lebensjahr vollendet haben und die Danziger Staatsangehörigkeit besitzen, die nicht mehr in Berufsausbildung sind und am Wahltag mindestens sechs Monate dem Betrieb oder dem Unternehmen sowie mindestens drei Jahre dem Gewerbe oder dem Dienstberuf angehören, in dem sie tätig sind. Kein Arbeitnehmer ist in mehr als einem Betriebe wählbar.

Kommt der Arbeitgeber seiner Verpflichtung zur Bestellung eines Wahlvorstandes nicht nach, so bestellt auf Antrag eines oder mehrerer wahlberechtigter Arbeitnehmer oder auf Antrag einer wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitnehmer, solange ein Arbeitsgericht nicht gebildet ist, der Vorsitzende des Gewerbegerichts einen Wahlvorstand aus den wahlberechtigten Arbeitnehmern. Antragsberechtigt ist auch das Gewerbeaufsichtsammt, oder sofern der Betrieb nicht der Gewerbeaufsicht unterliegt, die vom Senat bestimmte Behörde.

Geschäftsführung.

Die Sitzungen des Arbeitnehmer-Ausschusses finden in der Regel und nach Möglichkeit außerhalb der Arbeitszeit statt. Sie sind nicht öffentlich. Von Sitzungen, die während der Arbeitszeit stattfinden müssen, ist der Arbeitgeber rechtzeitig zu benachrichtigen.

Auf Antrag von einem Viertel der Mitglieder des Arbeitnehmer-Ausschusses ist je ein Beauftragter der im Arbeitnehmer-Ausschuss vertretenen wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer zu den Sitzungen mit beratender Stimme zuzuziehen. Der Arbeitgeber kann verlangen, daß je ein Beauftragter der wirtschaftlichen Vereinigungen, denen er angehört, zu den Sitzungen, an denen er teilzunehmen berechtigt ist, mit beratender Stimme hinzugezogen werde.

Die Mitglieder des Arbeitnehmer-Ausschusses und ihre Stellvertreter verwalten ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt. Notwendige Verhältnisse von Arbeitszeit darf eine Minderung der Entlohnung oder Gehaltszahlung nicht zur Folge haben. Vertragsbestimmungen, die dieser Vorschrift zuwiderlaufen, sind nichtig.

Die durch die Geschäftsführung entstehenden notwendigen Kosten, einschließlich etwaiger Aufwandserschuldungen, trägt der Arbeitgeber, sofern nicht durch Tarifvertrag etwas anderes bestimmt ist.

Betriebsversammlung.

Die Betriebsversammlung besteht aus den Arbeitnehmern des Betriebs. Kann nach der Natur oder der Größe des Betriebs eine gleichzeitige Versammlung aller Arbeitnehmer nicht stattfinden, so hat die Abhaltung der Betriebsversammlung in Teilversammlungen zu erfolgen. Der Vorsitzende des Arbeitnehmer-Ausschusses ist berechtigt und auf Verlangen des Arbeitgebers oder auf Verlangen von mindestens einem Viertel der wahlberechtigten Arbeitnehmer verpflichtet, eine Betriebsversammlung einzuberufen. An den Betriebsversammlungen kann je ein Beauftragter der im Betriebe vertretenen wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer mit beratender Stimme teilnehmen.

Betriebsobmann.

Der Betriebsobmann wird von den wahlberechtigten Arbeitnehmern des Betriebs aus ihrer Mitte in geheimer Wahl mit einfacher Stimmenmehrheit auf die Dauer von einem Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Sondervertretungen.

Bei den Unternehmungen und Verwaltungen der Staats- und der Gemeindevereine, die sich über einen größeren Teil des Staatsgebietes oder über mehrere Gemeindegemeinden erstrecken, wird die Bildung von Einzel- und Gesamtausschüssen sowie die Abgrenzung ihrer Befugnisse gegeneinander in Abhängigkeit von dem Aufbau der Unternehmung oder Verwaltung im Verordnungswege geregelt.

Aufgaben und Befugnisse der Betriebsvertretungen.

Arbeitnehmer-Ausschuss.

Der Arbeitnehmer-Ausschuss hat die Aufgabe:

1. in den Betrieben mit wirtschaftlichen Zwecken die Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen, um dadurch mit ihr für einen möglichst hohen Stand und für möglichst wirksame Wirtschaftlichkeit der Betriebsleistungen zu sorgen;

2. in Betrieben mit wirtschaftlichen Zwecken an der Einführung neuer Arbeitsmethoden fördern mitzuwirken;

3. den Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren; insbesondere vorbezüglich der Befugnisse der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter und Angestellten; bei Streitigkeiten des Arbeitnehmer-Ausschusses, der Arbeitnehmer, einer Gruppe oder eines ihrer Teile mit dem Arbeitgeber, wenn durch Verhandlungen keine Einigung zu erzielen ist, den Schlichtungsausschuss oder eine vereinbarte Einigungs- oder Schlichtungsstelle anzurufen;

4. darüber zu wachen, daß die in Angelegenheiten des gesamten Betriebes von den Beteiligten anerkannten Schlichtungs- oder Schlichtungsstellen durchgeführt werden;

5. für die Arbeitnehmer gemeinsame Dienstvorschriften und Änderungen derselben im Rahmen der geltenden Tarifverträge mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren;

6. das Einvernehmen innerhalb der Arbeitnehmerenschaft sowie zwischen ihr und dem Arbeitgeber zu fördern und für Wahrung der Vereinigungsfreiheit der Arbeitnehmerenschaft einzutreten;

7. Beschwerden des Arbeiter-Ausschusses und Angestellten-Ausschusses entgegenzunehmen und auf ihre Abstellung in gemeinsamer Verhandlung mit dem Arbeitgeber hinzuwirken;

8. auf die Bekämpfung der Unfall- und Gesundheitsgefahren im Betriebe zu achten, das Gewerbeaufsichtsammt und die sonstigen in Betracht kommenden Stellen bei dieser Bekämpfung durch Anregungen, Beratung und Auskunft zu unterstützen sowie auf die Durchführung der gewerbepolizeilichen Bestimmungen und der Unfallverhütungsvorschriften hinzuwirken;

9. an der Verwaltung von Pensionskassen und Werkwohnungen sowie sonstiger Betriebswohlfahrtsanstalten mitzuwirken; bei letzteren jedoch nur, sofern nicht bestehende, für die Verwaltung maßgebende Satzungen oder bestehende Verfügungen von Todes wegen entgegenstehen oder eine arbeitsrechtliche Vertretung der Arbeitnehmer vorsehen.

In Unternehmungen, für die ein Aufsichtsrat besteht und nicht auf Grund anderer Gesetze eine gleichartige Vertretung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vorgesehen ist, werden nach Maßgabe eines besonderen hierzu zu erlassenden Gesetzes ein oder zwei Ausschussmitglieder in den Aufsichtsrat entsandt, um die Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebes zu vertreten.

In Betrieben, deren Unternehmer zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind und die in der Regel mindestens 200 Arbeiter oder 100 Angestellte im Betriebe beschäftigen, können die Arbeitnehmer-Ausschüsse verlangen, daß den Betriebsausschüssen oder, wo solche nicht bestehen, den Arbeitnehmer-Ausschüssen alljährlich vom 1. Januar 1928 ab nach Maßgabe eines hierzu zu erlassenden Gesetzes eine Betriebsbilanz und eine Betriebs-Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Geschäftsjahr spätestens sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Einsichtnahme vorgelegt und erläutert wird. Die Mitglieder des Betriebsausschusses oder des Arbeitnehmer-Ausschusses sind verpflichtet, über die ihnen vom Arbeitgeber gemachten vertraulichen Angaben Stillschweigen zu bewahren.

Wird infolge von Erweiterung, Einschränkung oder Stilllegung des Betriebes oder infolge von Einführung neuer Techniken oder neuer Betriebs- oder Arbeitsmethoden die

Einstellung oder die Entlassung einer größeren Zahl von Arbeitnehmern erforderlich, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, sich mit dem Arbeitnehmer-Ausschuss, an dessen Stelle, wenn dabei vertrauliche Mitteilungen gemacht werden müssen, der etwa vorhandene Betriebsausschuss tritt, möglichst längere Zeit vorher über Art und Umfang der erforderlichen Einstellungen und Entlassungen und über die Vermeidung von Härten bei letzteren ins Benehmen zu setzen. Der Arbeitnehmer-Ausschuss oder der Betriebsausschuss kann eine entsprechende Mitteilung an den zuständigen Arbeitsnachweis verlangen.

Arbeitnehmer-Ausschuss und Angestellten-Ausschuss.

Der Arbeitnehmer-Ausschuss und der Angestellten-Ausschuss oder, wo einer von beiden nicht besteht, der Arbeitnehmer-Ausschuss hat die Aufgabe:

1. darüber zu wachen, daß in dem Betriebe die zu Gunsten der Arbeitnehmer gegebenen gesetzlichen Vorschriften und die maßgebenden Tarifverträge sowie die von den Beteiligten anerkannten Schlichtungsstellen eines Schlichtungsausschusses oder einer vereinbarten Einigungs- oder Schlichtungsstelle durchgeführt werden;

2. soweit eine tarifvertragliche Regelung nicht besteht, im Benehmen mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer bei der Regelung der Löhne und sonstigen Arbeitsverhältnisse mitzuwirken, namentlich auch bei der Festlegung der Akkord- und Stücklohnätze oder der für ihre Festlegung maßgebenden Grundsätze, bei der Einführung neuer Abrechnungsmethoden, bei der Festlegung der Arbeitszeit, insbesondere bei Verlängerungen und Verkürzungen der regelmäßigen Arbeitszeit, bei der Regelung des Urlaubs der Arbeitnehmer und bei Erzielung von Verbesserungen über die Ausbildung und Behandlung der Lehrlinge im Betriebe;

3. die Arbeitsordnung oder sonstige Dienstvorschriften für eine Gruppe der Arbeitnehmer im Rahmen der geltenden Tarifverträge mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren;

4. Beschwerden zu unterstützen und auf ihre Abstellung in gemeinsamer Verhandlung mit dem Arbeitgeber hinzuwirken;

5. in Streitfällen den Schlichtungsausschuss oder eine vereinbarte Einigungs- oder Schlichtungsstelle anzurufen, wenn der Arbeitnehmer-Ausschuss die Anrufung ablehnt;

6. auf die Bekämpfung der Unfall- und Gesundheitsgefahren seiner Gruppe im Betriebe zu achten, das Gewerbeaufsichtsammt und die sonstigen in Betracht kommenden Stellen bei dieser Bekämpfung durch Anregungen, Beratung und Auskunft zu unterstützen sowie auf die Durchführung der gewerbepolizeilichen Bestimmungen und der Unfallverhütungsvorschriften hinzuwirken;

7. bei Kriegs- und Unfallbeschädigten für eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung durch Rat, Anregung, Schutz und Vermittlung bei dem Arbeitgeber und den Mitarbeiter-Ausschüssen mitwirken zu tragen;

8. soweit eine tarifvertragliche Regelung nicht besteht, mit dem Arbeitgeber hinsichtlich der Einstellung von Arbeitnehmern der Gruppe in den Betrieb zu vereinbaren;

9. bei Entlassungen von Arbeitnehmern der Gruppe mitzuwirken.

Die vereinbarten Richtlinien für die Einstellung von Arbeitnehmern müssen die Bestimmung enthalten, daß die Einstellung eines Arbeitnehmers nicht von seiner politischen, militärischen, konfessionellen oder gewerkschaftlichen Betätigung, von der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem politischen, konfessionellen oder beruflichen Verein oder einem militärischen Verband abhängig gemacht werden darf. Sie dürfen nicht bestimmen, daß die Einstellung von der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht abhängig sein soll.

Kündigungsschutz.

Arbeitnehmer können im Falle der Kündigung seitens des Arbeitgebers binnen fünf Tagen nach der Kündigung Einspruch erheben, indem sie den Arbeiter-Ausschuss oder Angestellten-Ausschuss anrufen:

1. wenn der begründete Verdacht vorliegt, daß die Kündigung wegen der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht, wegen politischer, militärischer, konfessioneller oder gewerkschaftlicher Betätigung oder wegen Zugehörigkeit oder nicht Zugehörigkeit zu einem politischen, konfessionellen oder beruflichen Verein oder einem militärischen Verband erfolgt ist;

2. wenn die Kündigung ohne Angabe von Gründen erfolgt ist;

3. wenn die Kündigung deshalb erfolgt ist, weil der Arbeitnehmer sich weigert, dauernd andere Arbeit als die bei der Einstellung vereinbarte, zu verrichten;

4. wenn die Kündigung sich als eine unbillige, nicht durch das Verhalten des Arbeitnehmers oder durch die Verhältnisse des Betriebes bedingte Härte darstellt.

Erfolgt die Kündigung seitens eines Dienstverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt, so kann der Einspruch auch darauf gestützt werden, daß ein solcher Grund nicht vorliegt.

Das Recht des Einspruchs besteht nicht:

1. bei Entlassungen, die auf einer gesetzlichen oder tarifvertraglichen oder durch Schlichtungsstellen eines Schlichtungsausschusses oder einer vereinbarten Einigungs- oder Schlichtungsstelle anerkannten Verpflichtung beruhen;

2. bei Entlassungen, die durch Krankheit oder teilweise Stilllegung des Betriebes erforderlich werden.

Über den Einspruch wird im gesetzlichen Schlichtungsverfahren endgültig entschieden. Geht die Entscheidung dahin, daß der Einspruch gegen die Kündigung gerechtfertigt ist, so ist anzusehen, daß die Kündigung durch den Arbeitgeber abgelehnt, ihm eine Entschädigungspflicht auferlegt. Die Entschädigung bemisst sich nach der Zahl der Jahre, während derer der Arbeitnehmer in dem Betrieb insoweit beschäftigt war, und darf für jedes Jahr bis zu einem Zwölftel des letzten Jahresverdienstes festgesetzt werden, jedoch im ganzen nicht über sechs Zwölftel hinausgehen.

Der Arbeitgeber ist im Falle der Weiterbeschäftigung verpflichtet, dem Arbeitnehmer, falls inzwischen die Entlassung erfolgt war, für die Zeit zwischen der Entlassung und der Weiterbeschäftigung Lohn oder Gehalt zu gewähren.

Betriebsobmann.

Der Betriebsobmann hat die Aufgaben und Befugnisse, die dem Arbeitnehmer-Ausschuss (Arbeiter-Ausschuss und Angestellten-Ausschuss) anstehen.

Der Schlichtungsausschuss entscheidet über alle Streitigkeiten, die sich aus den in diesem Gesetze vorgeschriebenen Wahlen ergeben.

Straf- und Strafbestimmungen.

Zur Abmilderung des Dienstverhältnisses eines Mitgliedes der Betriebsvertretung oder auf seiner Verletzung in einem anderen Betrieb bedarf der Arbeitgeber mit einigen Ausnahmen der Zustimmung der Betriebsvertretung.

Arbeitgeber oder ihre Vertreter, die dem vorliegenden Gesetzentwurf vorsätzlich zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu 2000 Gulden oder mit Haft bestraft.

Querschnitt durch die Woche.

Den weltweis ersten Platz in der Reihe künstlerisch hochwertiger Veranstaltungen nimmt das Violinkonzert von Prof. Henry Mertz ein. Eine seltene Gelegenheit, einen Konzert in solcher Vollendung zu hören wie bei diesem Künstler, an dessen bleibendem Konzert in der vorigen Saison man sich dankbar erinnert. In Erich Seidlers am Vilgast fand er ausgezeichnete Unterstützung. In Zusammenhang mit dieser Veranstaltung ist das von Carl ManfI dirigierte Sinfoniekonzert zu bringen, weil in seinem Mittelpunkt auch ein Mozartsches Violinkonzert steht, von Georg Deerewald gespielt. Unbittig, eine Parallele zwischen ihm und Marteau ziehen zu wollen, ankant selbsteinstellen, daß er mehr als durchschschnittlichen Ansprüchen genügt. Das Ende des Konzerts bildet Mozarts „Vierze“, bei deren Wiederauftritt erneut souveränes Können bewies.

Zweiter Höhe sei jedoch, die man immer wieder freudig hört, so verschiedenartig in ihrer Kunst sie auch sein mögen: Hans Meimann, der unermüdliche Sächse, erobert mit alten und neuen Werken, von denen die Wälsche Parodie auf die Courth-Mähler immer noch den Vorrang absteht. Sein häufiges Auftreten in Kadoretts ist übrigens seinem Vortrag beträchtlich zugute gekommen. Der andere Gast, P. D. Brandt verankert einen Jack-London-Abend, zu dessen rhythmischen Anschauung er sich amerikanischer Tanzplatten bediente, wie denn der Abend überhaupt das Sittum Rhythmus trug. Mit am schönsten die von Walter Olden geschriebene Einführung in das Leben Jack Londons, des „Vagabunden von Gottes Gnade“, eine Biographie, von bisherischem Wert.

Was die Uebertragung der Schopenhauer-Feyer aus dem Bühnenhaus, über die bereits ausführlich berichtet wurde. Wenig besprechend die Operette „Der letzte Kaiser“ von D. Strauss, die viel zu schwerfällig aneben wird, um durch-

gehend interessanter zu sein. Man denke dagegen an die Berliner Uebertragung der „Tangardstr!“ Die Nachmittage sind größtenteils der Belehrung gewidmet. Friedrich Voss propagiert die rationelle Betriebsführung im Handwerk und Kleingewerbe, stellt also die heutige Schwerkindustrie als Vorbild dar. Interessant und amüsant, was Dr. B. Selig, den Hörern wohlbestimmt an Hand von Schallplatten über den Weg namentlich des italienischen Straßensängers bis zum Desbentenor sagt, was für Garuso das bedeutendste Beispiel ist. In hohem Maße erfreulich ist wiederum das Chorkonzert der Freien Sängervereinigung Dausfur, unter Wilhelm Brenner, insbesondere mit dem kräftigen Ausklang „Ich warle beim“ von Hoffmann.

Weiterer Ausbau des schwedischen Rundfunknetzes.

Im schwedischen Staatsrat sind durch Beschluß vom 20. Januar die Mittel zum Ausbau der Rundfunkstationen in Malmö und Göteborg — die mit 400 000 Kronen veranschlagt waren — bewilligt worden. Malmö und Göteborg sollen von 0,5 kW auf 10 kW Sendeleistung vergrößert werden. Die Telegraphenverwaltung hat ferner den Plan, in Schonen einen Großsender zu errichten und empfiehlt daher die Anschaffung von Empfängern mit einem Wellenbereich bis zu 1875 Meter. Im Falle der Errichtung des Großsenders in Schonen würde Malmö nur noch als Ortsender verwendet werden und seine jetzt geplante technische Einrichtung wahrscheinlich an einen der anderen schwedischen Sender abgeben. Die finanzielle Lage des schwedischen Rundfunks gilt als günstig. Im Jahre 1927 wurde ein Ueberschuß von rund 400 000 Kronen erzielt, der sich für 1928 noch wesentlich erhöhen dürfte.

Sitzungsbeschränkung in Amerika. Die Stadtverwaltung von Minneapolis in den Vereinigten Staaten hat einige bemerkenswerte Bestimmungen getroffen, um Störungen des Rundfunkempfanges nach Möglichkeit zu verhindern. Innerhalb der Stadt und eines Umkreises von 1,5 Kilometer darf der Rundfunksender nach 8 Uhr abends wöchentlich nicht mehr als zusammen 12 Stunden senden. Auch dürfen innerhalb dieser Grenze nicht mehrere Sender gleichzeitig arbeiten. Verboten ist ferner bei hohen Wellen- und Leistungsstufen, den Rundfunksendern ohne schriftliche Genehmigung der Stadt außerhalb des Umfanges ihrer Betriebs-

genehmigung Drahtleitungen und Reparaturkäse zu überlassen. Elektrische Geräte, die den Rundfunk durch Auslösung von Schwingungen stören können, dürfen zwischen 8 Uhr abends und Mitternacht nicht betrieben werden.

Kauf von Hörspielen. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat von den Einladungen des Hörspiel-Preiswettbewerbes außer dem vom Preisrichterkollegium empfohlenen Hörspiel „Sturm über dem Pacific“ von Dr. Oskar Möring noch sechs weitere Werke angekauft. Von bekannteren Autoren befinden sich unter den Verfassern dieser Hörspiele die Dichter Rudolf Leonhard mit einem Hörspiel „Weltlauf“ und Franz Theodor Glosor mit einem Hörspiel „Ballade von der Stadt“.

Die schwedischen Musiker gegen den schwedischen Rundfunk. Der schwedische Musikerverband hat seinen Mitgliebern die Mitwirkung an Konzerten des schwedischen „Radiobienst“, der offiziellen schwedischen Rundfunkgesellschaft, verboten, weil die Gesellschaft sich angewandt hat, einen Tarif mit dem Musikerverband abzuschließen.

Verbesserung des Sendebetriebs in Berlin und München (Weil). Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten an den Rundfunkstationen Berlin und München (Weil.) sind soweit gediehen, daß voraussichtlich in diesen Tagen an beiden Orten die neuen Sendeanlagen in Betrieb genommen werden können.

Ein amerikanisches Rundfunk-Preiswettbewerb. Die „National Association of Broadcasters“ in den Vereinigten Staaten hat für das wissenschaftliche Studium von Fragen, die sich auf die Rundfunktechnik und auf die Zusammenstellung der Rundfunkprogramme beziehen, einen Beitrag von 100 000 Dollars ausgesetzt.

Programm am Donnerstag.

16: Uebertragung des Mollentopfs zu St. Katharina; Organt: Gross Edel. — 16:30-18: Cereziengruhl, Mollert Bijs — Rega Gilbert. Gesangsbeiträge: Theo Glöckner (Liedpreis) — 18:00: Pando. Preisbeiträge, Königsberger Mollentopfsbeiträge — 18:30: Jugendstunde. Der neue Uebertragungs- und die Frage der freien Schlang (188. Vorlesung); Prof. Dr. Heine — 19: Deulke Volkstümliche Ein- und Ausstellungen von Professor Dr. Kämpfermann. — 19:30: Wetterbericht. — 20: Der Uebertragungs- und die Frage der Verbrennungskammer. Musik von Konrad Krause. Preisbeiträge: Kurt Lehmann. Musikalische Leitung: Erich Seidler. Anschließend: Wetterbericht, Tagesausstellungen, Sportfunk.

Frühjahrs-Angebote

Moderne Ware zu niedrigen Preisen

Damen-Mäntel

- Mäntel aus Kasha und engl. artigen Stoffen, feuchte Formen . . . 49.00
- Mäntel aus eleganten Sommerstoffen, Kasha, aparte Muster . . . 59.75
- Mäntel aus aparten Phantasiestoffen, ganz auf Eolienne gefüttert . . . 89.00

Damen-Kleider

- Jumper-Kleid Composé, apart verarbeitet . . . 19.75
- Jumper-Kleid Composé, moderne Phantasiestoffe, mit Ledergürtel . . . 28.50
- Kleid aus Crope de Chine, reizvoll Falten-Garnierung, neuartig . . . 45.00

Herren-Mäntel

- Raglan mit Rundgurt, pa. Gabard., große Farbausw. . . 98.00
- Ullster neue Sportform, mit Rundgurt, mod. engl. gemust., eigene Herstellung . . . 115.00
- Ueberzugs-Mantel Französisch, m. Metallplaidl., d. Mant. f. J. Witt. . . 139.00

Herren-Anzüge

- Sacco-Anzug mod. Cheviot-Qualität, neue Farb., Sportform od. Zreihig . . . 69.00
- Sacco-Anzug neue engl. Ausmusterung, f. Sportl. lg. Hose od. Kniebocker . . . 115.00
- Herren-Mäntel pa. Kammgarn-dreile, Raglan, viele Farb., Maßschneiderarbeit . . . 149.00

Modewaren

- Kleider-Kragen Naekenform, Rips u. Batist 1,25, 0,95
- Kleider-Kragen Naekenform, Crepe de Chine und Seidenrips . . . 1,23, 1,45
- Crepe de Chine-Kragen moderne Farben, mit bunter Stickerei und Spitze . . . 2,90, 2,45
- Modern Kleiderwesten Seidenrips, teilweise mit Stickerei . . . 4,75, 4,25
- Moderne Kleiderwesten Crepe de Chine, mit Säsmohren reich garniert . . . 7,50, 6,80, 6,50
- Wildleder-Gürtel Imitation, in vielen Modifarben . . . 1,75, 0,75

Letzte Neuheiten in aparten Metall-Gürteln u. Schließen

Kleider, Mantel, Kostümstoffe

- Crepe-Kasha modernes Gewebe, in feinen Melangen, ca. 100 cm breit . . . 6.50
- Kasha in vielen Farben, ca. 100 cm breit . . . 6.75
- Kasha für Mäntel und Kostüme, in sich gemustert, ca. 100 cm br. . . 8.90
- Fresco-Kasha für Mäntel u. Kostüme, in zarten Farben, 140 cm breit . . . 12.00, 11.75
- Kasha mit Kunstseide für Jumper und Kombinationen, ca. 100 cm breit . . . 12.50
- Original-englisch Mantel- u. Kostümstoffe, hervorr. Qual., ca. 145 cm br. 18,75, . . . 14.50
- Kasha-Composé erstklassig. Fabrikat, und in sich gemust., ca. 140 cm breit . . . 17.90
- Mantelstoffe schwere Qualität, englisch gemustert, ca. 140 cm breit . . . 18.00
- Jersey das Modewebe in neuen Farben, ca. 160 cm breit . . . 19.00
- Natté mouliné der eleganten Kostümstoffe in den Modetarb., ca. 140 cm br. . . 21.00

Herren-Artikel

- Zephir-Oberhemd m. Kragen, pa. Elsäser Ware, moderne Streifenmuster . . . 10.50
- Sporthemd einfarbig, prima englische Seidenpopeline, mit passendem Kragen . . . 12.50
- Sporthemd pa. Seidenpopeline, gestreift u. kariert, mit neuartig. Effekten 16.50, 14.50, . . . 13.50
- Binder neue moderne Ausmusterung, 3.05, 2.05, . . . 1.95
- Binder extra schwere Seide . . . 4.50
- Schlafanzüge pa. engl. Seidenpopeline, flotte moderne Macharten . . . 18.50

Trikotagen

- Damen-Schläpfer Baumwolle, in modernen Farben . . . 1.80
- Damen-Schläpfer Mako-Imitation, in großen Farbensortiment . . . 2.40
- Unterzieh-Höschen fein gewirkt, in weiß und farbig . . . 1.65
- Damen-Hemd-hosen feinfädig, mit Bein . . . 2.45
- Damen-Hemd-hosen Windelform, mit schmalen Achs., weiß und farbig . . . Größe 3 . . . 2.95
- Kinder-Höschen mit Bein, fein gestriekt, alle Größen . . . 1.95

Strümpfe — Handschuhe

- Herren-Socken Seidenfior, in modernen Mustern . . . 1.95
- Kinder-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig . . . Größe 1 . . . 0.50
jede weitere Größe 5 P mehr
- Damen-Handschuhe gute Zwirnqualität, in modernen Farben . . . 1.25
- Damen-Handschuhe mit moderner, kurzer Manschette . . . 2.45
- Damen-Strümpfe Seidenfior, in modernen Farben . . . 1.45
- Damen-Strümpfe Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse farb. . . 1.95
- Damen-Strümpfe Waschseide, künstliche, unsere Spezialmarke „Mirakel“, alle modernen Farben . . . 3.75
- Herren-Socken Seidenfior, imit. deutsches Fabrikat . . . 1.25

Walter & Fleck A. G.

Die betrunkenen Bienenschwärme.

Wespenfresser im Tierreich. — Tiere, die Aale, Wale, Meerestiere und photographische Platten verschlucken. Papageien als Raubvogel. — Sonderbare Beobachtungen.

Es war an einem sonnigen Tropenmorgen, als ein im abendlichen Argentinien lebender Entomologe ein Glas Wasser nahm. Während er sich im Wasser tummelte, erschien plötzlich ein buntes Wespen am Himmel, das rasch näher kam und sich endlich in Milliarden von Wespen, in einem Zug der gefährlichen Wanderwespen, auflöste, die in den amerikanischen Tropen ebenso wie in Afrika zu den schlimmsten Sanbplagen gehören. Die schlafenden Tiere waren bald wieder verschwunden, als aber der Beobachter, noch schredensfähig, ans Meer eilte, um sich wieder anzukleiden — denn während des Tages war er im Wasser vor den Tieren besser geschützt, als auf dem Lande — machte er große Augen: seine leichte Tropenkleidung war weg, und von seinem Hemd lag nur noch ein kümmerlicher Kragekragen da. Alles andere hatte das geringe Milliardenheer bis auf die letzte Faser gefressen. Die zum Trocknen aufgehängte Wäsche, die man unvorsichtigerweise nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte, war in tausend Fäden zerfallen, ebenfalls in den Magen der gefräßigen Schwärme gewandert. Noch merkwürdiger als das Wespenfressen der Menschenmole ist es aber an, wenn man hört, daß es auch Dämonen gibt, die mit giftigen Wägen und Kleber zu sich nehmen. Der bekannte Erfinder des Möbels, Nordenskjöld, gibt hieran ein Beispiel. Im Lande der Chimane-Indianer traf er einmal

einen Dämon, dessen Holz nur mehr aus einem Bein bestand.

Der junge Mann berichtete, daß ihm die Dämonen auf dem Hof seines Vaters das andere Bein weggefressen hätten. Das klingt nicht sehr glaubhaft; aber der Forscher wurde als eines Besseren belehrt und konnte die wägenfressenden Dämonen in Lagranit beobachten. Nordenskjöld führt diese Geschmacksrichtung der Dämonen in diesem Fall auf den Salz- und Eisenmangel in ihrer Nahrung zurück, dem sie durch das Kleberfressen vorbeugen suchen, und vielleicht hängt mit dieser Ursache auch das Fressen der Rinde zusammen, das Kurt Kähler auf den Farbern, den zwischen Island und England liegenden dänischen Inseln, beobachtet hat. An gewissen Punkten des Strandes liegt auf diesen Inseln der Boden voll von Fibern der dort massenhaft vorkommenden Dreiecksbäume.

Solange auf Neuseeland noch kein Weiher lebte, nährten sich die dort einheimischen Neuseeländer (Neozoa notabilis), wie alle Papageien, nur von Körnern und Früchten. Als die Insel dann von den Weißen besiedelt wurde, konnte man jedoch eine eigenartige Erscheinung wahrnehmen. Überall da, wo die Neuseeländer frisches Schafelisch zum Trocknen aufgehängt hatten, fanden sich alsbald auch die Aale ein — wie man die Neuseeländer dort nennt — und plätkten an den blutigen Fleischstücken herum. Zuerst sah es auch, als hätten die Aale nur an Fleisch, es dauerte aber nicht lange, so wurden die Papageien so gierig,

daß sie auch lebende Schafe anfielen

und ihnen mit den Schindeln tiefe Fleischwunden beibrachten. Die Papageien Neuseelands waren im Laufe einer verhältnismäßig kurzen Zeit zu Raubvögeln geworden und sind es bis heute geblieben. Da es aber schließlich notwendig war, sie mit allen Mitteln zu bekämpfen, ist ihre Zahl sehr zusammengeschrumpft, und vermutlich werden sie eines Tages überhaupt ausgerottet sein. Es wäre also ganz verfehlt, wollte man glauben, daß der Instinkt der Tiere ausnahmslos den richtigen Weg zeigt; es gibt Beispiele genug, die das Gegenteil beweisen. Vor allem ist hier die jedem Tierfreund wohlbekannte Vorliebe vieler Tiere für den Alkohol oder gewisse Drogen zu nennen. Wespen saugen leidenschaftlich gern an Traubenbeeren, deren Inhalt bereits zu gähren beginnt, worauf sie taumeln und schlaftrunken werden wie ein angetrunkenener Mensch. Wittert man Bienen mit Honig, dem etwas Branntwein zugesetzt ist — ein Gemisch, das sie sehr lieben — so tritt auch bei ihnen typische Berausung ein, die sich besonders darin äußert, daß sie nicht mehr arbeiten wollen und ziellos durch die Luft taumeln.

Gelegentlich fröhnen Bienen aber auch anderen Göttern. Der französische Reisende Garnier machte einmal in der schweizerischen Provinz Gnanon die Beobachtung, daß die ausgetrunkenen Wespen sich von Bienen belagert waren, die den betäubenden Saft aus den grünen Kapiteln saugten. Die Bienen waren geradezu toll auf die Wespen und konnten nicht vertrieben werden, obwohl sie alle an dem Gift zugrunde gingen; daraufhin ging die Luft durch das Lohbrennen Bienenwachses berstend zurück, daß der Provinz großer Schaden erwuchs. Wenn alljährlich im Frühommer die „Bierbrauer“ der Natur, die Bienen, Thoren- und Papageien süßen Saft aussäugen lassen,

so können bald von allen Seiten alkoholtrunkene Götter herbei,

denn die Götter sind, sobald sie in Nahrung kommen, alkoholtrunk. Nicht nur Insekten laßt das „süße Gift“ an, sondern auch Schnecken und Würmer leiden den veräulenden Saft, der ein so wohlgeschmecktes Giftmittel ist. Unter den Wirbeltieren finden sich erst recht viele Alkoholtrunkene. Der Elefant im Londoner Zoo trank seinerzeit eine Flasche Whisky, ohne eine Miene zu verziehen, leer, Pferde und Hunde lieben wieder mehr Bier und Affen überhaupt jede Sorte von Alkohol; selbst Goldfische launden Geschmack am Branntwein, als man ihnen verlockende Alkohol behaltete. Auch Schlangen verschmähen den Alkohol nicht und sollen sogar verhältnismäßig große Mengen vertragen.

Über den Geschmack läßt sich schon beim Menschen nicht streiten, noch viel weniger aber bei den Tieren, bei denen die Freigabe oft überhaupt keine Nahrungsauswahl erlaubt. Solche Wespenfresser sind z. B. die Termiten. Bei ihnen darf man nicht fragen, was sie fressen, sondern, was sie nicht fressen. Sie fressen ganze Holzhäuser mitsamt den Wänden und sonstigen Einrichtungsgegenständen, fressen den Blüthenstrahl mit den Wurzeln, den Wägenstrahl mit der Wäsche, fressen Lederzeug und Korbwaren. Man hat ihnen sogar zugehört, daß sie Metall verzehren können, da vor einigen Jahren die unterirdischen Röhrenleitungen in Sydney durch Termiten stark beschädigt wurden. Sowohl die Steinmüllschicht, die die Röhren umgeben hatte, als auch der Bleimantel der Röhren war stellenweise zerstört; es ergab sich indes, daß die Mühle nicht angegriffen, sondern durch die von den Termiten ausgeschiedene scharfe Ameisensäure durchlöchert worden war.

Eine sonderbare Geschmacksrichtung hat man kürzlich beim Ohrwurm entdeckt.

An feuchten photographischen Platten und Planfilmen, die zum Trocknen an der Luft lagen, zeigten sich auf der Oberfläche deutliche Freggänge von Insekten, und als man der Sache nachging, erweist sich, daß Ohrwürmer die Gänge eingewirrt hatten. Auch Fliegen saugen gern an feuchten Platten,

wodurch sie, da sich an den Saugstellen lässliche Nester bilden, oft schlimmen Schaden anrichten.

Die Frage, was die Tiere fressen, läßt sich also wirklich auf die verschiedenste Weise beantworten, aber auch die Art, wie die Tiere ihre Nahrung zu sich nehmen, ist bisweilen recht seltsam. Die auf den ostindischen Inseln einheimischen Flughunde lieben es nämlich, die Nahrung zu vergraben, während sie mit dem Kopf nach unten an einem Ast hängen, wogegen der auf Java lebende Doppelnasenhornvogel seine Nahrung nur so zu sich nehmen kann, daß er sie in die Luft wirft, worauf er sie dann erst mit dem offenen Schnabel auffängt.

M. H. v. Pittgen dor f.

Der Kriminalanwalt als Verbrecherhauptsling.

Merkwürdiges aus Chicago. — Das Ergebnis einer Razzia.

Ein große Razzia in Chicago hat merkwürdige Verbindungen zwischen Politikern und Räuberbanden aufgedeckt. Der verwegene Raubüberfall auf den Postaus in der Station Evergreen-Park bei Chicago am Sonnabend war für die Chicagoer Polizei der Anlaß zur Razzia. Die an dem Raubüberfall beteiligten Verbrecher sind bei der Razzia verhaftet worden. Sie gehören einer großen Bande an, deren Hauptführer ein bekannter Politiker und ein Chicagoer Kriminalanwalt sind. Inhaftiert wurden 20 Männer und fünf Frauen verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch die Frau des Vessers des

Sieben Kinder in zwei Jahren.

Alles für 400 Lire.

Mussolini läßt es sich, wie man weiß, mit unermüdlichem Eifer angelegen sein, durch Geldsprünge und Steuernachlässe an kühnere Familien die Bevölkerungszahl zu heben. Als Schulbeispiel einer guten Italienerin in seinem Sinne darf eine arme Hausfrau aus Vera in der Provinz Caserta gelten. Die brave Frau namens De Muccio, die im vorigen Jahre bereits Drillinge geboren hatte, hat jetzt vier lebende Kinder zur Welt gebracht, die sich wie die Mutter besten Wohlfeind erfreuen. Auf den Bericht des Präfecten über das fröhliche Ereignis hat Mussolini 400 Lire überweisen lassen und die Aufnahme der Wöchnerin und der vier Kinder in die Frauenklinik angeordnet.



Das zerstörte Dorf

Das Dörfchen Gachertien bei Dömitz in der Provinz Hannover ist von einem Großfeuer heimgesucht worden, das in kurzer Zeit sieben Wohnhäuser mit vierzehn Gebäuden vollständig zerstörte. Fast alle betroffenen Familien konnten nur das nackte Leben retten. Unsere Aufnahme gibt einen Überblick über die Brandstelle.

Für 130 Mark ein Fernseher.

Ein Londoner Warenhaus verkauft sie bereits.

Man hat man vernommen, daß die Fernseherexperimente des englischen Erfinders John B. Baird sogar über den Ocean erfolgreich verlaufen sind, und schon kommt aus London eine Nachricht, die noch mehr überraschen muß: Das große Kaufhaus Selfridge hat eine eigene Fernseherabteilung eröffnet, und aus diesem Anlaß ein Markt gegeben, bei dem einer der Chiefs, Mr. Gordon Selfridge junior, den Erfinder Baird in einem großen Speech feierte und darauf hinwies, daß erst genau vor dreihundert Jahren das erste Modell eines Fernsehers von Baird konstruiert worden sei, das man aus dem Science Museum entlehnt und den Festgästen vorgezeigt habe. Als Gegenstück dazu sah man den Amateurfernseher für den Hausgebrauch, der nun fünftausend zum Preise von genau 6 Pfund, 10 Schilling und 1 Penny (etwa 130 Mark) für jedermann erhältlich sein wird.

Man bekommt ihn in allen Teilen für und fertig, nur ohne Fernrohr, zum Selbstzusammensetzen und darf ihn mit einer Eventualität, die das Büro der Television Society kostenlos an alle Amateure abgibt, auch betreiben. Alljährlich zwischen 12 und 1 Uhr wird Baird von seiner Station Longacre aus auf Welle 4 lebende Bilder senden, die man mit dem Fernseher empfangen kann. (Wer einen gewöhnlichen Radiocompänger auf diese Welle einstellt, der hört nur ein dumpfes Gimmeln wie von einem Bienenschwarm.) Natürlich sind es zunächst noch keine vollkommenen und klaren Bilder, sondern mehr Schattenrisse, aber sie sollen deutlich zu erkennen und in ihren Bewegungen zu verfolgen sein. Zweifellos ein vielversprechender Anfang, der weite Perspektiven eröffnet.

Der Mensch, der aus einem Schreibfehler entstand.

Die Geschichte des Leutnants Sowie. — Eine tanzlose Berufsentlassung aus dem russischen Staatsarchiv. — Der nachlässige Regimentschreiber.

Die russischen Staatsarchive scheinen unerschöpflich. Noch immer ist die Sowjetregierung in der Lage, unbekanntes Material, das dort schlummert, zu veröffentlichen, und mit wichtigen historischen Tatsachen kommen auch Ergebnisse aus Tagebüchern, die einer gewissen Art nicht entbehren. Welche grotesken Auswüchse die starre Selbstherrlichkeit des Zaren im Besonderen haben konnte, zeigt eine Episode, die sehr bekannt wird. In den letzten Jahren vor seiner Ermordung war Zar Paul I. überaus argwöhnisch geworden. Überall witterte er Verschwörungen; in den Hoffungen, die ihn umgaben, sah er nichts anderes als gefährliche Revolutionäre. Auch seinen Untertanen mißtraute er; so verbot er ihnen das Tragen von runden Hüten unter Todesstrafe, weil er unter dieser Kopfbedeckung unheilvolle Gedanken witterte. Eines Tages nun wurde Zar Paul durch einen lauten Disput aus seinem Mittagsschlaf geweckt, und wütend befahl er seinem Adjutanten, ihm sofort den Namen des Missetäters zu nennen. Der Offizier war in größter Verlegenheit, aus der ihn plötzlich ein vortrefflicher Gedanke rettete. Er antwortete: „Das war der Leutnant Sowie!“

Mit diesem Leutnant hatte es eine merkwürdige Verbindung — er existierte, dank der Nachlässigkeit eines Schreibers, nur in den Listen des Regiments. Als nämlich der Schreiber einen Regimentsbefehl abfriesel, hatte er einen Fehler gemacht und bei der Aufzählung der „Leutnants Petrow, Semionow sowie Smanow“, das Wortchen „Sowie“ groß geschrieben. Da der Fehler so spät entdeckt wurde und eine Verbesserung nicht mehr möglich war, weil das Schriftstück dem Zaren vorgelegt werden sollte, schlug der Regimentskommandeur vor, den „Leutnant Sowie“ einfach in die Listen einzutragen.

damit der Kaiser den Irrtum nicht entdecke.

Diesen nicht existierenden Offizier hatte also der Adjutant als Nebeneinnahme genannt, und der ergrimmte Zar befahl, den Schuldigen auf der Stelle nach Sibirien zu schicken — und zwar sollte der Unglückliche den Weg zu Fuß zurücklegen. Außerdem sollten ihm 100 Stacheldraht verabreicht werden. Es blieb nichts übrig, als die Täuschung des Allerhöchsten Herrn fortzusetzen. Eine Eskorte von vier Soldaten wurde auf den Weg gebracht, die von jeder Etappe aus über den Transport an den Zaren berichten mußte. Nach zwei Jahren erinnerte sich der Zar plötzlich des verbannten Offiziers, und in einer Umwandlung von Grollmut beschloß er, ihn zu beugeln. Von diesem Zeitpunkt ab vertrat Paul I. den Leutnant Sowie nicht mehr. Kurz darauf wurde er zum Major ernannt, und als der Zar einige Monate später die Offiziersliste durchsah, beförderte er den Major sogar zum General. Heftig wurde die Frage erörtert, als der Zar seinen neuen General persönlich kennenlernen wollte. Da die Umgehung des Herrschers nicht wagte, einen anderen Offizier die Rolle des Generals spielen zu lassen, wurde dem Zaren mitgeteilt, daß der General Sowie ursprünglich an einem schweren Nervenleiden erkrankt sei. Einige Tage später berichtete man ihm dann, daß der tapfere Krieger gestorben sei, der dann mit großem Pomp beigesetzt wurde. Das ganze Regiment kostete dem leeren Zar, die vorgeschriebenen Revenuen wurden auf das päpstliche besetzt, und der Name des Generals wurde in die Liste der verstorbenen Würdenträger aufgenommen.

Ein Polizei-Skandal in Kopenhagen.

Die Nebeneinnahmen des Herrn Chief. — Verbindung mit den Automobilisten.

Ein Polizeiskandal beschäftigt zur Zeit die Öffentlichkeit in Kopenhagen. Vor dem Untersuchungsgericht steht der Chief der Abteilung 4 der Kopenhagener Polizei. Diese Abteilung hat Führerscheine für Chauffeure ausstellen und Verkehrsvergehen zu verfolgen. Der amtierende Leutnant Christensen soll von den meisten Kopenhagener Automobilisten große monatliche Einnahmen gehabt haben, wofür er die Firmen mit falschem Material über den Verkauf und die Registrierung der einzelnen Automarken verfahren und Anzeigen wegen Verkehrsvergehen in den Papierkorb wandern ließ. Das Sensationelle an der Affäre ist, daß die eigenen Kollegen und Untergebenen den Chief der Abteilung vor den Richter geschleift haben, und noch schöner wird die Sache dadurch, daß der Anlaß zur Enttarnung des einen Vorwurfs, vor allem der Korb der unteren Organe über die unerreichbar hohen Nebeneinnahmen des Herrn Chief war.

Der brave Polizeichef hat, wie sich bei der Vernehmung herausstellte, tatsächlich von den meisten Automobilisten Dänemarks eine feste monatliche Einnahme von je hundert Kronen bezogen, also zusammen eine Summe, der gegenüber sich sein Gehalt wie ein bescheidenes Trinkgeld ausnimmt. Um dem ganzen die Krone aufzusetzen, brachte die Verhandlung die Feststellung, daß Christensen im Einverständnis mit seinen Vorgesetzten handelte, daß sein Vorgehen durchaus normal war, zum Schluß schriebe und durch Tradition sanktioniert war. Der Amtsinhaber, dem nichts anderes übrig blieb, als in die Skandalaffäre einzutreten, hat der Polizei einen Paragrafen des Gesetzes in Geltung gebracht, der solche Nebeneinnahmen unterbindet, der aber im Laufe der Zeit — in Veressenheit geraten war.

Ein tödlicher Wolfenkraker.

Ein Wolfenkraker, der 55 Stöcherer hoch ist, wird jetzt in dem Grand-Central-Gebiet von New York errichtet. Er wird das untere Ende der Vanderbilt-Avenue und die Endstation der Grand Central Railroad überbrücken und einen Käuferblock zwischen der 41. und 42. Straße und der Madison- und Park-Avenue einnehmen.

Billigste
Preise

Die
**Kenn-
zeichen**
unserer

Beste
Qualitäten

Ein Posten
Damen-Strümpfe
2. Wahl mit kleinen Schönheitsflecken
Baumwolle 68 P | Seidenflos 95 P | Vembergseide 285

Damen-Strümpfe
Seidenflos
3 Kellame-Qualitäten
Doppelfohle, Hochferle schwarz u. farbig 1 45 | Feste Qual., besonders haltbar, schönes Farbenfort. 1 90 | Feinstes Geweb m. 4-fache Sohle, Feinste Farben. 2 75

Schottenstoffe
sehr haltbare Qualit. mit Kunstseid. Effet. ca. 100 cm breit gewählte Qualität
Meter 1.25, 1.35, **95 P**

Saffet-Popeline
reine Wolle, ca. 100 cm breit gewählte Qualität
Meter 3.25, **2 45**

Rips-Popeline
prima reinvollene Baumgarnqualität in modernen Farben
Meter 5.85, **4 50**

Edeleips
hochfeines Baumgarngebebe, 130 cm breit
Meter 10.50, **8 50**

Wollschotten
für Westen u. Steider, aparte Farbbelegungen,
Meter 5.50, **4 50**

Krepp-Kassa
leichtes liegendes Gewebe für Kleider, reine Wolle
Meter **6 50**

Kassa-Mouliné
reine Wolle mit Seide, elegante Neuheit,
Meter 9.75, **7 50**

Kassa-Soulé
solides Käpergewebe für Kleider, reine Wolle,
Meter 6.75, **5 50**

Mantelkassa
in modernen Melangeformen, 135/140 cm breit,
Meter 8.90, **7 50**

Kassa-Komposé
die große Mode, reine Wolle, 135/140 cm breit
18.50

Herren-Trikotagen

Herren-Beinkleider
Trikot, gelb **1 90**
Herren-Beinkleider
prima Wafel-Zmit. Gr. 4 **3 75**
Herren-Beinkleider pa. Wafel-Zmit., extra schwer Gr. 4 **4 75**
Herren-Beinkleider
echt ägypt. Wafel Gr. 4 **4 50**
Herren-Hemden
Trikot, gelb, Doppelbr., Gr. 4 **3 90**
Herren-Hemden Doppelbr., pa. Wafel-Zmit. Gr. 4 **4 90**
Herren-Hemden Doppelbr., echt ägyptisch Wafel Gr. 4 **5 75**

Kinder-Trikotagen

Mädchen-Schulpler Trikot, gute Qual., Gr. 2 1.25, Gr. 1 1.25, Gr. 0 1.15, Gr. 00 **95 P**
Mädchen-Turnhöschen Trikot Gr. 40 2.50, Gr. 35 2.25, Gr. 30 **1 95**
Mädchen-Unteranzüge Trikot, weiß mit Klappe, Kchelschlus, Gr. 4 3.25, Gr. 3 2.75, Gr. 2 **2 50**
Mädchen-Hemdhöschen Trikot, weiß offen Gr. 70 2.25, Gr. 60 2.10, Gr. 50 **1 90**
Kinder-Hemdhöschen Trikot, gelb mit Klappe, kurzer Arm, Gr. 4 3.25, Gr. 3 2.75, Gr. 2 **2 50**
Kinder-Hemdhöschen Wafel-Zmit., mit Klappe, langer Arm Gr. 80 4.25, Gr. 70 3.75, Gr. 60 **3 25**
Anaben-Beinkleider Wafel-Zmit., lange Beine, Gr. 2 3.50, Gr. 1 **3 25**
Anaben-Hemden Wafel-Zmit., Doppelbr., Gr. 2 4.25, Gr. 1 **3 75**

Herren-Socken

Baumwolle farbig u. schwarz, Sohle u. Ferse aut verstärkt **85 P**
Wafel-Zmit. feinfädig, seidenweich, schwarz und farbig **1 45**
Echt ägyptisch Wafel schwere Qualität, schwarz und farbig **2 25**
Pa. Kunstseide klar, Gew., vorzügl. i Träg., schöne Farbenaußw. **1 90**

Damen-Strümpfe

bunt gemustert **95, 75 P**
Baumwolle moderne Karomuster **1 45**
Flor mit Kunstseide aparte Muster 2.25, **1 90**
Seidenflos neueste Jacquardmuster **2 50**
Kinder-Strümpfe Baumwolle gut. Schulstrumpf, schwarz u. farb. Gr. 1 2 3 4 5 6 45 P 50 P 55 P 60 P 65 P 70 P
Kinder-Strümpfe Baumwolle, merzerisiert, farbig Gr. 1 2 3 4 5 6 75 P 85 P 95 P 1.05, 1.15, 1.25



Popeline-Kleid 17 75 | Crepe de Chine-Kl. 56 75 | Rips-Kleid 39 75

Popeline-Kleider aus guten, reinvoll. Stoffen, in vielen Farben **16 75**
Ripspopeline-Kleider in Faltenrod u. Crepe de Chine Garnitur Auch in Frauengrößen **29 75**
Rips-Kleider in blau u. schwarz, m. Faltenrod u. Crepe de Chine-Stragen **39 75**
Kassa-Kleider reinvoll. deutsch. Fabrikat, Sportform m. apart. Selbstb. **29 75**
Kassa-Kleid reinvoll. deutsch. Fabrikat, zweifarbig, m. Metallkn. u. Faltenrod. **37 50**
Kresso-Kassa-Kleid Jump., in neuart. Streifen, Crepe de Chine-Strag. u. Anf. **49 75**



Jugendl. Ganzkloide mit farbiger Streifengarnitur **6 90**
Frauen-Hüte Ganz geflochten, mit Bandgarnitur **5 50**
Frauen-Hüte Glodenform, m. Bandgarnitur u. Einfassung **5 90**
Trotteur bunt. Exotertopf m. Seidenf. u. Bandg. **10 50**
Frauen-Hüte Ganzgeflecht m. Band u. Agraffen garniert **6 75**
Frauen-Hüte gr. Kopfh. m. Seide u. Reihertiel garniert **8 90**

Damen-Trikotagen

Korsettschoner weiß **75 P**
Damen-Hemdhosen weiß, offen **2 50**
Damen-Unterleibshöschen feinfarbig **1 90**
Unterleibshöschen groß gestrickt, feinfarbig **2 25**

Damen-Schlupfhosen

Trikot große Form, farbig **95 P**
Trikot verstärkter Schritt, farbig **1 95**
Trikot feste Qualität, verstärkter Schritt **1 90**
Trikot feste Qualität, doppeltes Gefäß **2 25**
Fein gestrickt feinfarbig **3 75**
Baumwolle, Atlas prächtiges Farbenfortimen **4 75**
Kunstseide vorzügliche Haltbarkeit, viele Farben **3 90**
Vemberg-Waschseide elegant und haltbar **5 90**
Kunstseide gestreift **6 75**

Strickwaren

Damen-Jade m. Krage, Wolle Platt., beste Arbeitg., einfarb. **11 50**
Damen-Jade mit Krage, reine Wolle, Streifenmstr., einfarb. **19 50**
Lumber-Jad feide Faslon hübsch gemustert **16 50**
Lumber-Jad Wolle mit Seide, in hellen Farben gemustert **18 50**
Damen-Pullover Wolle, gemustert, mit Krage **15 75**
Pullover für Damen u. Herren, ohne Krage, mod. Muster **14 75**
Damen-Pullover Kunstseide, einfarbig, gemust., mit Krage **22 50**
Damen-Strickkleid einfarb., m. Streifenbordüre **27 50**
Damen-Strickkleid m. Schaltrawatte, hübsche Streifenmstr. **32 90**
Damen-Strickkleid einfarbig, mit Bordüre **36 50**

Damen-Handschuhe

Wibleder Imitation, farbig **1 75**
Wibleder Imitation, mit Seidenaufnaht **1 90**
Wibleder Imitation, prima, mit eleganter Aufnaht **2 25**
Wibleder Imitation, gelb, prima Aufnaht, m. schwarzer Aufnaht **2 75**

Waschseide

moderne Karos und Streifen, für Blusen und Kleider, Meter 2.25, **1 75**

Waschsamit

fein gerippt, in allen modernen Farben, Meter 2.85, **2 45**

Crepe Faconé

mit Kunstseide, in reicher Mustermusterung, Meter 3.25, **2 90**

Kunstseidene Vordüren

leichte Neuheit mod. Raffell-farben, Meter **3 50**

Crepe de Chine

unfere bewährte Fabrikate, ca. 100 cm breit, moderne Farben, Meter 8.90, **6 50**

Waffseide

bedruckt, vorzügliche Qualität, in ganz apart. Mustern, Meter 8.75, **6 50**

Crepe Elite

für Blüde, gute, dicke Qualität, schöne Farben, Meter 7.50, **6 75**

Crepe de Chine-Druck

mod. Must., pa. Fabr., ca. 100 cm br., Mtr. 13.50, **9 75**

Crepe Georgette Imprimé

b. gr. Mod., ca. 100cm Br. Meter 13.50, **10 50**

Crepe-Satin 14 50
das elegante doppelseit. Seidengewebe, großes Farbenfort., ca. 100 cm breit Meter 17.80

KAUFHAUS Steinmuffel
DANZIG UND LANGFUHR

Die **Kennzeichen** unserer **Besten Qualitäten**

Billigste **Preise**

Damen-Strümpfe
Bemberg-Waschseide
3 vorzügliche Marken-Qualitäten
feines klares Gewebe, beste Haltbarkeit. 3⁷⁵
1a Qualität, feinste Maschenbildung. 5⁰⁰
Höherer Qualität, deutsches Fabrikat, Nischenausw. 6⁷⁵

1 Posten
Herren-Garten 58^p
2 Wahl, mit kleinen Fehlern, Baumwolle, in höchsten Mustern

Perkal
gestreift und kariert für Wäfen und Oberhemden, Meter 1.75, 1⁰⁰

Zeppir
moderne Streifen u. Karos, f. Sport-hemd. u. Blus. Mtr. 2.10, 1.95 1³⁵

Zeppir-Beinen
inbündigen gefärbt, kariert u. uml. passend Meter 1⁶⁵

Cretonne u. Satin
bunt bedruckt, für Blusen und Kleider, Meter 1.85, 1²⁵

Bw.-Waffeline
für Blusen und Kleider, gute Durchdränung, Mtr. 1.65, 1.20, 95^p

Bw.-Waffeline
Vordüren
ap. Waffl., hell- u. dunkelgrün, Mtr. 2.10, 1.75 1⁶⁵

Wollwaffeline
bedruckt, pa. Fabrikate, neueste Muster, Mtr. 6.75, 6.50, 5⁹⁰

Wollwaffeline-Vordüren
sehr effektvolle Muster, reine Wolle, 120/125 Br., Mtr. 11.50, 10⁵⁰

Kleider-Boile-Vordüren
hocheleg. Druck, makl. 1a Fabr., 120/125 cm Br., Mtr. 9.85, 8.30, 7⁸⁰

Neueste **Herren-Filzhüte** 5⁹⁰
Form „Sportsmen“ gute Qualität, in allen Modiformen

Damen-Wäsche

Bambhosen
Windelform, mit Spitze und Stiderei-Modellons 3.90, 2.45, 1⁸⁵
Taghemden
mit Ballachsel, Spitze und Stiderei garniert 2.45, 1⁹⁵
Taghemden
mit Ballachsel und reicher Garnitur 4.25, 3.75, 2⁷⁵
Prinzessröcke mit Spitze oder Stiderei garniert 3.00, 2⁹⁵
Herren-Nachhemden halstfrei oder mit tragen, verschiedene Garnituren 5.50, 4.00, 3.00, 3²⁵
Damen-Nachhemden Kubform, mit Stiderei oder Spitze garniert 5.90, 4.00, 3⁰⁰
Farbige Bambhosen Windelform, mit Spitze, in verschiedenen Farben 5.75, 4⁷⁵
Prinzessröcke mit Stiderei und Mäppelgarn 7.75, 6⁷⁵

Handarbeiten

Bratbeutel aus verschied. Stoffen 2.45, 1⁵⁰
Kammerschürzen 2.25, 1.00, 1⁷⁵
Rüchenhandtücher mit eingewebter Worte 2⁰⁰
Waschtischgarnituren Hausstud, 3 teilig 2⁷⁵
Nachtischbeden Hausstud, mit Spitze 1⁸⁵
Mittelbede, 00/80, rund u. edig, Hausstud, mit Spitze u. Einfab 3²⁵
Läufer Hausstud, mit Spitze u. Einfab 3²⁵
Korbischbeden 140/140, 130/130, mit Spitze und Einfab, leichte Zeichnungen 11.50, 9⁷⁵

Gardinen

Stamine-Garnituren glatt oder kariert, m. geschmackvoll. Motiv. und Einfaben 12.50, 11.50, 5⁷⁵
Salzkores mit Täufries und Franzen oder Spitzenabschluss 7.50, 5.50, 3⁰⁰
Bettbeden 1 teilig, aus Stamine mit reicher Einfabgarnierung 10.50, 9.00, 7⁵⁰
Bettbeden 2 teilig, Stamine mit Täuf- oder Filzmotiven und Kippel-einfaben 18.00, 15.00, 12⁰⁰
Gobelinstoffe in großer Auswahl, neueste Muster 5.75, 4.75, 3⁰⁰
Stirpöden doppelseitig Satin in vielen Farben 19⁵⁰
Riffengarnituren Sitz und Rückenissen, in Satin 5.90, Cretonne 4⁹⁰

Teppiche

Reformteppiche doppelseitig, neue Künsterzeichn. 130x200 160x230 200x300 19⁰⁰ 28⁰⁰ 48⁰⁰
Läuferstoffe gute Qualität, große Muster-Auswahl 3.90, 2.85, 1⁹⁵
Velour-Plüsch-Vorlagen in Perfer- und Bebuermuster 17.50, 14⁵⁰



Mantel aus modern kar. Herren-stoffen, neue Sportform, 1/3 auf Seide 49⁷⁵
Rasha-Mantel in allen Weiten vor-rätig, seit. m. mod. Stepper und Falten 36⁷⁵
Rasha-Mantel aparte Formen mit eingeleger Kellerralle u. Stepperel 29⁵⁰

Damen-Mantel aus rehm. Waffel- und Ripstoff, in buntemblau u. schw. 39⁷⁵
Damen-Mantel aus mod. kar. Herren-stoffen, ap. Sport-form, halb gestütert 56⁵⁰
Damen-Mantel deutsch. Fabrik., in viel. Farb., beste Ripstoffe 59⁷⁵
Blaberr-Mantel beste Impräg., Duaktität, verschied. Wacharten 79⁷⁵
Damen-Mantel 1a Kachener Herren-wars, Sportform, Imprägniert 89⁵⁰
Damen-Mantel seine Rasha-Quakt., ein-farb. u. kariert, neue Sportformen 98⁵⁰



Die neue jugendliche Loque mit Celophan-Stiderei 9⁷⁵
Felze, hl. Glocke zwell. Grotenart Gefl., Band u. Schnalle gar 8⁹⁰
AL. Bubi-Filz Glocke mit Band u. Schnalle garniert 4⁹⁰
Filz-Glocke mit Biesen garniert, Sachband u. Einfabg. 7⁹⁰
Der neue aufgeschlagene Filz-Hut mit Bakustoffrand 9⁷⁵
Die klebame Filz-Glocke m. Bakustoff lomb. 11⁵⁰

Schürzen

Anaben-Schürzen aus gestreift. Stoff mit farb. Bapfelierung und Tasche 1.45, 85, 58^p
Damen-Schürzen Juniperform, aus gestreift. Stoff, mit versch. Garnituren 1.95, 1.35, 95^p
Anaben-Schürzen aus modernem Stoff, mit Spieltasche, farb. Baturbell 2.25, 1⁷⁵
Gerolier-Schürzen mit Stiderei, Motiv und Herkäumen 2.45, 1⁹⁵
Damen-Schürzen aus gestreift. Stoff, große Form, mit netter Garnitur 2.95, 2⁴⁵
Damen-Schürzen aus modernem Sahnstoff od. schwarz-weiß gepunkt., aparte Wachart 3.75, 2⁹⁵
Gerolier-Schürzen Juniperform, mit reicher Stiderei-Einfaben und Motiv 3.00, 3²⁵
Damen-Schürzen aus pa. Stoffen, mit moderner Garnitur, für stärkere Damen 4.50, 3⁷⁵

Korsettlager

Damen-Strickbinden mit angestrichter Bafche 70^p
Büstenhalter aus gut. Wäsche-stoff mit Rücken-schluss 95^p
Büstenhalter aus weichem Trikot, mit Spitze, Rücken-schluss 1⁴⁵
Strumpfhalter aus weichem Drell mit 4 auswechselbaren Haltern 1⁹⁵
Sportgürtel aus weichem Drell, vorne 2 Knöpfen, 2 Halter 2²⁵
Büstenhalter a. fein. Wäsche-stoff, m. Hofstaum, vorne 2 Knöpfen, für starke Damen 2⁷⁵
Büstenhalter aus modernem Drell, oben Gummi, 2 Halter 5⁷⁵
Büstenhalter aus fest. Satin, grau, mit Gummi-einfab, 2 Halter 6²⁵

Stickereien

Schmale Stiderei-Beisens in verschiedenen Mustern Meter 45, 35, 28^p
Stiderei-Garnituren Hofstaum und Wintermuster Meter 05, 85, 75^p
Unterrod-Stidereien ca. 15 cm breit, in großer Musteraus-wahl Meter 1.75, 1.10, 95^p
Stiderei-Beisens bestehend aus Spitzen und Einfaben, Rest 05, 65, 35, 20^p

Taschentücher

Damen-Taschentücher aus Watil mit Hofstaum, 1/2 Dugend 85^p, Stid 15^p
Damen-Taschentücher a. Watil, mit farbiger Vordüre, 1/2 Dugend 1.25, Stid 22^p
Taschentücher mit Spitze und Medallion, 1/2 D. 85^p, Stid. 35^p
Herren-Taschentücher aus Binon mit Ripstanie, 1/2 Dugend 2.50, Stid 45^p
Damen-Taschentücher a. Seiden-watil, m. waschsch. Rante u. Hofstaum, 1/2 D. 2.75, Stid 48^p
Herren-Taschentücher aus Watil, mit mod. Vordüre, 1/2 Dugend 3.25, Stid 58^p
Herren-Taschentücher aus Watil, m. breitem Saum, 1/2 Dugend 3.75, Stid 65^p
Herren-Taschentücher aus pa. Watil, m. mod. Rante, 1/2 Dugend 4.25, Stid 75^p

Herren-Sporthemden
1a Perkal u. Reptir, unterlegt, Brust, m. Strg., Streif. u. Kar. 8.50, 6.75 4⁵⁰

Oberhemden
weiß, mit Mlee-Einfab, rehma Kumpf-stoff 8.50, 5⁹⁰

Frackhemden
mit Pifer-Einfab, gemustert, auch in Modform 15.75, 9⁷⁵

Sporthemden
guter Reptir-Watil, mit 2 Knöpfen 10⁵⁰

Sporthemden
pa. Seiden-trikotline, unterlegt, Brust, mod. Dessins 13⁷⁵

Herren-Sofenträger
guter Gummi, mit Leder-strippen 2.50, 1.95, 95^p

Herren-Selbstbinder
in großer Auswahl 95^p 1²⁵ 1⁶⁵

Herren-Langbinder
in den neuesten Farben, teils reine Seide 4.90, 3.50, 2⁵⁰

Herren-Sieh-umlegekragen
halbsteif, „Die Mode“, fein. Rindergewebe 1.35, 85^p

Herren-Einjahhemden
Trikot mit moderner Einfaben 2⁹⁰
Herren-Garnituren
Hose und Jacke, farb. glatt und gestreift, Größe 4 5.00, 4⁵⁰

KAUFHAUS
Steinmeyerfeld
DANZIG UND LANGFUHR.

Aus dem Osten

Zwei Todesopfer des mörkigen Haffes.

Die Familien eines Fischers und eines Seefahrers in D. Bahnan, im Kreise Helligeland, wurden am Sonntag in schwere Trauer verwickelt. Drei Mädchen im Alter von 6 bis 8 Jahren saßen auf dem Haffes auf eine dünne Stelle und brachen ein. Es gelang einem der verunglückten Kinder, sich bald auf festes Eis in Sicherheit zu bringen, während die beiden anderen mit dem Tode rannten. Die zu Hilfe eilende Schwester der einen Verunglückten ertrank bei dem Versuch der Rettung. Mehrere gleichfalls als Helfer herbeieilende Knaben brachen auch ein, konnten sich jedoch herausarbeiten. Endlich gelang es einem Schulknaben aus Rosendal namens Kähler, das älteste Mädchen auf das Eis zu ziehen. Der Bruder der Verreckten sprang ebenfalls ins Wasser und brachte auch das jüngere Mädchen an Land. Beide hatten die Wiederbelebungsvorläufe nur bei dem älteren Mädchen Erfolg, so daß zwei junge Menschenleben zugrunde gingen.

Opfer einer Berliner Schwindelfirma.

In den letzten Monaten hatte das „Standard-Warenkaufhaus, Berlin“ seine Tätigkeit nach Ostpreußen verlegt, um sich hier angeblich „Betriebskapital zum Ankauf frischerer Waarengüter“ zu beschaffen. Den Geldgebern wurde eine Provision von zehn Prozent und ein monatlicher Zinsverdienst in gleicher Höhe (10 Prozent) ausgesetzt. Wurde dieses Schreiben von den Empfängern unbeachtet gelassen, so erhielten sie nach einigen Tagen ein gleiches von der „Internationalen Expeditionstransport-Gesellschaft“, Pilsenerberg. In letzter Zeit hatten beide Firmen, die zueinander in enger Verbindung stehen, ihre Tätigkeit nach Westen verlegt. Auf eine Anzeige hin beschäftigte sich die Kriminalpolizei mit der Angelegenheit und stellte Ermittlungen in

Berlin an. Die Folge war die Verhaftung des Inhabers der beiden Firmen, des vielfach bereits vorbestraften Kaufmanns Reil und die Beschlagnahme der Bücher. Durch die Aufklärung der Prospekt- und die Verhaftungen sind auch in Ostpreußen mehrere Personen Opfer des Betrügers geworden.

Polens Auslandsopfer.

Trotz Vertreibung die teuersten Europas.

In diesen Tagen wird, nach einer P.T.Z.-Mitteilung, eine Verordnung des Finanzministers über die Auslandsopfer publiziert. Diese Verordnung, die der erste Schritt in Bezug auf die Revision der Passgebühren darstellt, führt eine Ermäßigung der Passgebühren bei einigen Kategorien der Auslandsopfer ein und verlängert die Gültigkeit derselben Auslandsopfer, die für mehrmalige Geschäftsreisen ausgestellt werden. Nach obiger Verordnung betragen nunmehr die Gebühren für normale Auslandsopfer 250 Sloty, für die Genehmigung für eine erneute Ausreise ebenfalls 250 Sloty, für einen normalen Auslandsopfer für mehrmalige Reisen 750 Sloty. Ferner werden bei ermäßigten Pässen für mehrmalige Geschäftsreisen mit einer Gültigkeitsdauer von einem Jahr nur 200 Sloty erhoben. Die Gebühren für die übrigen ermäßigten Passkategorien bleiben unverändert.

Eine teure Herzensföhlung.

Ein Landwirt, der in Gumbinnen für 200 Mark zwei Kühe verkauft hatte, besuchte noch vor der Heimfahrt ein Lokal, um sich ein wenig zu stärken. Als der Landmann nach Hause kam und seine Herdschafst zählten wollte, hatte er weder Geld noch seine Briefschätze. Es ließ sich nicht feststellen, ob er das Geld verloren oder ob man es ihm gestohlen hatte.

Red. Verhaftung von Kommunisten. Von der politischen Polizei wurde eine Kommunistenzentrale ausgedöhnt. Zahlreiche Personen wurden verhaftet und umfangreiches Propagandamaterial beschlagnahmt.

Selbstmord eines polnischen Offiziers.

Der Liegimentszahlmeister Oberleutnant Cholera vom 64. Infanterie-Regiment in Gumbinnen beging am Morgen Selbstmord durch Erschießen. Die Pensionärin hörte morgens an dem Tage aus dem Zimmer des Oberleutnants einen leichten Anfall. Sie ahnte aber nichts Böses und schenkte der Sache keine weitere Bedeutung. Als sie aber gegen 11 Uhr das Frühstück vorsetzen wollte, konnte sie sich keinen Einlass verschaffen. Nichts Gutes ahnend, holte sie sich die Nachbarn herbei, mit deren Hilfe die Tür aus den Angeln gehoben wurde. Den Eintretenden bot sich ein schreckliches Bild. Vor dem Bett lag in einer Blutlache, nur mit dem Hemd bedeckt, der tote Oberleutnant. Ein Tied geronnenen Blutes in der Vergegend zeigte an, daß hier die tödliche Kugel in den Körper drang. Man vermutete zuerst, daß Unterschlagungen im Amte vorgekommen seien, aber die angeforderte Rassenprüfung stellte die Haltlosigkeit dieser Annahme fest. Der Grund ist vorläufig unbekannt.

Ohne Konserben - Hungertod.

Kochkunst und Zinnverbrauch.

Die Amerikanerinnen sind, wie bekannt, keine Meisterinnen der Kochkunst und befehlen sich, da sie sich dieses Mangels bewußt sind, ausschließlich mit Konserben. „Wenn diese einmal verschwinden sollten“, sagte kürzlich einer der leidtragenden Ehemänner, „so müßten 25 Prozent aller verheirateten Amerikaner elend Hungers sterben, weil ihre Ehedinsten unfähig sind, auch nur das einfachste Gericht zu bereiten.“ Und schon ist ein wichtiges Problem gegeben: es sind nämlich enorme Mengen von Zinn erforderlich, um die Konserbendosen herzustellen, in denen die Nahrung für 120 Millionen Menschen aufbewahrt werden kann. In einem Jahr erzeugen, wie die Statistik ausweist, die Zinnwerke 150.000 Tonnen dieses Metalls. Aber das reicht bei weitem nicht aus, um die ungeheure Nachfrage zu befriedigen, so daß Europa, das bei dieser Versorgung der Vereinigten Staaten eine wichtige Rolle spielt, die Augen offen halten muß, damit ihm nicht ebenfalls das Zinn ausgeht. Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird jenseits des Ozeans das Zinn bald so begehrt sein wie das Gold.

Beispiele unserer Leistungen während der großen Frühjahrs-Messe

Auch dieses Angebot ist in seiner Preiswürdigkeit ein erneuter Beweis dafür, daß wir nach wie vor bestrebt sind, die Qualitäten zu heben und die Preise zu senken. Der Preis macht nicht allein, sondern die Qualität bestimmt den Wert.

Kleider-, Kostüm- und Mantel-Stoffe

Katzenkade Karostoffe in neuen Stellungen, Mir. 7,90, 6,75, 4,90, 2,75	1,65	besond. Neuheit! Kasha-Doublé 150 cm breit, reine Woll, aktuelle Neuheit! Straßentolletten Meter 40,80	3,50	besond. Neuheit! Mantel-Hopsack 140 cm breit, reine Woll, letzte Neuheit in apyten Farben Meter 18,80	10,50
Jacquard-Schotten aparte Stellungen, ca. 95 cm br., Mir. 4,90, 3,75	2,95	Ripa-Popallie in neuen Farb., ca. 100 cm br., Meter 6,80, 4,80	3,50	Woll-Freiko 140 cm br., reine Woll, für eleg. Kleid, u. Kost., MU.	10,50
Kasha de laine neue Farben, glatt Meter	5,80	Edel-Ripa für Kleider u. Kostüme, in best. reiner Qual., Meter 13,50, 9,80	6,50	Shedland-Karo und uni. für Kombinat., 140 cm br., reine Woll, Mir.	12,50
Jacquard in neuen Must. und höchsten Farben, und Meter 13,80, 10,80	8,50	Ripa-Charmalaje 140 cm br., r. Woll, prachtv. weicheil. Kleiderw., Mir.	17,50	Kasha-Karo 140 cm br., reine Woll, für eleg. Jackepullover, Meter	13,50
		Kasha-Satin ohngefähr 140 cm br., r. Woll, besond. Neuheit, Mir.	18,00	Kasha-Trikot 190 cm br., reine Woll, f. Pullover und Kleider u. Meter	19,50

Frühjahrs-Mäntel, Kostüme und Kleider

Übergangs-Mäntel aus Kasha, viele helle Farben	28,50	Gabard-Kostüme helle Farben	88,00	Popeline-Kleider große Farbausw., nette Mackarten	10,75
Ripa-Mäntel halbes Futter, nette Form	48,50	Burbury-Kostüme prima Verarbeitung	98,00	Ripa-Kleider zweifarbig, mit Stickerel	29,75
Engl. Mäntel elegante, feine Form	88,50	Burbury-Kostüme Original Wien	145,00	Kasha-Kleider zweifarbig, elegante Formen	48,50

Bettwäsche

Kissenbezug aus prima Linon, 65x80 cm Stück 3,50, 2,80, 2,40	1,95	Taghemde Ballform, aus gutem Wäschestoff, mit Spitzen garniert	0,95	Nachthemde aus kräftigem Hemdentuch, mit Spitzen u. Stickereimotiv	3,50
Kissenbezug aus gutem Linon, reichlich garniert, 80x100 cm	10,50, 9,50, 6,75	Taghemde Ballform, aus feinem Wäschestoff, mit Klöppelspitzen garniert	1,50	Nachthemde aus gutem Wäschestoff, mit reich. verschied. Stickereimotiv	4,50
Bettbezug aus starkfädigem Hemdentuch, 120x200 cm	8,25, 7,25	Taghemde Ballform, aus kräft. Wäschestoff, m. Spitz.-Ansatz u. Einsatz garniert	1,95	Nachtjacks aus feinem Wäschestoff, vier-eckig, oder Geishaform	3,50
Bettbezug aus gutem Linon, 130x200 cm	15,00, 12,50, 10,50	Taghemde Ballform, aus festem Wäschestoff, mit Klöppel-Ansatz u. Eins. 2,75	2,50	Hemd hose aus gutem Wäschestoff, mit Spitzengarnitur, Windelform	1,75
Bettbezug, bewährte Qualität, 150x200 cm	14,00, 10,50, 8,75	Taghemde v. Achsel, a. gut. Renf., Lang- od. m. breit. Stickerei-Eins. u. Ans. 4,25	1,95	Hemd hose aus feinem Wäschestoff, mit Stöck.-Einsatz u. Klöppelgarnit.	3,50
Laken aus starkfädigem Dowlas, 130x200 cm	6,50, 5,50	Beinkleid geschlossen, aus gut. Wäschestoff, m. Spitzen u. Stickereimotiv	1,75	Prinzeßbröcke aus Wäschestoff, m. breiter Stickerei oder Spitzengarnitur	3,90
Laken, Elsässer Qualität, 150x200 cm	10,50, 8,50, 6,50	Beinkleid geschlossen, aus fest. Renforcé, m. reich. Stöck. u. Klöppelgarnit.	2,90	Prinzeßbröcke a. gut. Wäschest., Ballf., m. Stöck.-Ans. u. Eins. o. Klöppelg.	5,50
Laken, solide Ware, 150x220 cm	12,00, 10,50, 9,75	Unterteile aus festem Wäschestoff, mit reich. verschied. Garnituren	0,55	Herr-Nachthemde a. f. Hemdentuch, m. Umlegekr. o. Geishaausschn.	3,25
Laken, rein Leinen, extra schwer 160x220 cm	19,50, 16,50				
Ueberlaken, reichlich garniert, 150x280 cm	22,50, 18,50, 16,50				

Damenwäsche

Tischtuch 130x130 cm, mercerisiert	13,00, 9,25	Tischtuch 130x150 cm, mercerisiert, Jacquard	15,00, 13,50	Tischtuch, 130x225 cm, mercerisiert, Jacquard	22,50, 15,75
------------------------------------	-------------	--	--------------	---	--------------

Ein Posten sehr elegante Modell- und Schaufensterwäsche wenig angestaubt, gelangt zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Tischwäsche

Tischtuch 130x130 cm, mercerisiert	13,00, 9,25	Tischtuch 130x150 cm, mercerisiert, Jacquard	15,00, 13,50	Tischtuch, 130x225 cm, mercerisiert, Jacquard	22,50, 15,75
------------------------------------	-------------	--	--------------	---	--------------

Trikotagen

Herrnhemden Mako-Imitation	3,25, 2,95	Herrnhemden Mako-Imit., schw. Qual.	4,75, 4,50	Herrnhemden wollgemischt	5,90, 5,35
Herrnhemden 2fäd., echt Mako, Doppelbr.	9,25, 8,75	Herrnhemden Mako-Imitation	2,75, 2,50	Herrnhemden Mako-Imit., schw. Qual.	3,00, 3,35
Herrnhemden Mako-Imit., schw. Qual.	3,00, 3,35	Herrnhemden wollgemischt	4,35, 3,90	Herrnhemden 2fäd., echt Mako, Riegelb.	7,75, 7,25

Herren-Artikel

Damenjacksen Mako-Imitation	3,10, 2,85	Damenjacksen wollgemischt	4,50, 3,90	Damenhülfen ange-raubtes Futter	3,85, 3,60
Damenhülfen ange-raubtes Futter	3,85, 3,60	Damenhülfen, Baum-wolle, farb. sort. 1,25	0,95	Damenhülfen, Mako-Imitation, farbig	1,00, 1,75
Damenhülfen, Mako-Imitation, farbig	1,00, 1,75	Damenhülfen, Kunst-seide, gestreift	2,75, 6,75	Kinderschülfen, Mako-Imitation, farbig	1,10, 0,95

Weiß- und Baumwollwaren

Hemdentuch, kräftige Ware, ca. 80 cm breit	Meter 1,10, 0,85	Ronforó, 80 cm breit, für bessere Leibwäsche geeignet	1,00, 1,40	Ronforó, 80 cm breit, pa. Elsässer Qual., kräftig u. solide im Tragen	1,80, 1,65
Linon, 80 cm breit, für Bettwäsche	1,50, 1,35, 1,10	Linon, 130 cm breit, vollgriffige Ware	2,80, 2,40, 1,95	Dowlas, prima Qualität, 150 cm breit, für Laken	4,80, 4,00, 3,25
Gesichtshandtuch extra schwer	2,00, 1,85, 1,10	Gerstenkorn-Handtücher 50x110 cm, gute H'leinen	2,10	Küchenhandtuch, Reinleinen, grau, 45x110 cm	2,10, 1,75
Jacquard-Handtücher 50x110 cm, Reinleinen	3,35, 2,75				

Schürzen

Jumper-Schürze aus hübschen, bunten Stoffen	1,90, 1,15	Jumper-Schürze aus farbigem Satin, verschieden gepaspelt	2,80, 1,95	Jumper-Schürze aus apart gemustertem Satin, feine Form	3,75, 2,75
Servier-Schürze aus sehr guten Qualität, neueste Form	3,75, 2,90, 1,25				

Strümpfe und Socken

Damenstrümpfe, schwarz Baumwolle	1,25, 0,95	Herrnsocken, farbig, feste Baumwolle	0,85, 0,50	Herrnsocken, farbig, Seidenflor, sortierte Farben	1,65
Damenstrümpfe, Seidenflor, sortierte Farben	1,65	Herrnsocken, Garntlor, modern gemustert	1,45	Damenstrümpfe, Kunstseide, viele Farben	2,95, 1,90
Damenstrümpfe, Kunstseide, viele Farben	2,95, 1,90	Herrnsocken, Garntlor, neueste Karos	2,35, 1,95	Damenstrümpfe, Seidenflor, Spez.-M. „Silber“	3,75
Damenstrümpfe, Seidenflor, Spez.-M. „Silber“	3,75	Herrnsocken, Mako, schwere deutsche Ware	2,75	Damenstrümpfe, Seidenflor, Spezial „Gold“, extra schwer	3,90
Damenstrümpfe, Seidenflor, Spezial „Gold“, extra schwer	3,90	Herrnsocken, Mako, ohne Fuß	3,90, 2,75, 2,25	Damenstrümpfe, Seideng. Spez.-M. „Diamant“	4,25
Damenstrümpfe, Seideng. Spez.-M. „Diamant“	4,25	Kinder-Sportstrümpfe orig. engl., mit Fuß, Gr. 7½	2,75		

Gardinen

Borten engl. Tüll u. Etamine, m. u. o. Volant, ca. 35-50 cm breit	1,45, 1,20, 0,95	Vitrinen in den neuesten Mustern, ca. 60-70 cm breit	3,50, 2,75, 1,95	Gardin-Meterware Baum-u. mod. Must., ca. 130-150 cm br.	3,25, 2,50, 1,95
Gardin-Meterware Baum-u. mod. Must., ca. 130-150 cm br.	3,25, 2,50, 1,95	Halbstores abgepaßt, Etamine mit Einsätzen u. Spitzen	3,00, 2,30, 2,10	Halbstores abgep., engl. Tüll u. Etam., m. Eins., Durchs. u. Spitz.	5,25, 4,00, 3,25
Halbstores abgep., engl. Tüll u. Etam., m. Eins., Durchs. u. Spitz.	5,25, 4,00, 3,25	Gardinen abgepaßt, 2 Schals, m. Lambrequin, neust. Must.	7,50, 6,00, 4,50, 3,75	Madras-Gardinen abgep. 2 Schals, mit Lambrequ., n. Must.	12,50, 9,50, 8,50, 7,75

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



Petermann & Fuchs

ECKHAUS JOENI SCHARMÄCHER U. HEIL. GEISTGASSE. - INH. CHRIST. PETERSEN

Aus aller Welt.

Rückzug der Los Angeles.

Ein erfolgreiches Hin.

Das Schiff „Los Angeles“ trat Dienstag vormittag 10 Uhr 15 von San Francisco (Kalifornien) den Rückzug an. Es liegt zunächst nach dem Golf von Mexiko ab (Kuba), wo sein Begleitschiff „Patola“ vor Anker liegt.

Aus Washington wird gemeldet, daß der stellvertretende Marineattaché Warner dem Kommandanten der „Los Angeles“ ein Glückwunschtelegramm sandte, in dem es heißt: „Ihre Ankunft ist das wichtigste Ereignis in der Geschichte der Kanalfahrt seit dem Tage, an dem das erste Schiff den Kanal durchfuhr.“

In amerikanischen Reiterkreisen betrachtet man den ohne Anzeichen von Schwierigkeiten abgelaufenen Hin der „Los Angeles“ von New York bis zum Panamakanal als einen öffentlichen Beweis dafür, daß Dampfschiffe dieses Typs für die Fahrt mit weiten Entfernungen geeignet sind. Die „Los Angeles“ hat die Strecke von 2200 Meilen in 20 Stunden 45 Minuten zurückgelegt. Der Hin ist der größte Versuch des Dampfschiffes seit seiner Fahrt von Deutschland nach Amerika. Der Vertreter der Goodwin Reppell Company empfahl dem Kongress die Bau von zwei Dampfschiffen, die im Frieden als Handelsdampfermittel sowohl für kontinentale, als auch für transatlantische Fahrt verwendet werden könnten. Der Bau von zwei Dampfschiffen würde acht Millionen Dollars kosten, der Bau nur eines Dampfschiffes 5 1/2 Millionen Dollars.

Schiffe auf ein Unglück.

Ein Schiffsmeister schießt seine Freundin nieder.

Die blühende Witte Märgel war seit Beginn der vorigen Spielzeit als Tanzgast am Wiener Stadttheater tätig. Das hübsche und begabte Mädchen war bei den Kollegen und Kolleginnen sehr beliebt. Es unterhielt seit Jahren Beziehungen zu dem jetzt 55 Jahre alten Schiffsmeister Nowak, wollte aber jetzt die Beziehungen lösen. Nun suchte Nowak das Mädchen in seiner Wohnung auf und gab vier Schüsse auf seine Freundin ab. Witte Märgel wurde schwer verletzt.

Sturz aus dem dritten Stock.

Aus unglücklicher Liebe.

Dieser Tage gegen 23 Uhr stürzte sich in Gorky im Hause Berliner Straße 54 ein bei ihrem verheirateten Bruder wohnendes in den 20er Jahren stehendes Fräulein M. aus einem Fenster der im dritten Stockwert gelegenen Wohnung auf die Straße hinab. In zwar noch lebendem, aber schwer verletztem Zustande wurde sie mittels Autos der Sanitätskommission vom roten Kreuz nach dem Krankenhaus geschafft. Die Angehörigen, die bereits im Schlaf lagen, hatten von der Tat nichts bemerkt, bis nach polizeilichen Feststellungen auf Schwermut infolge unglücklicher Liebe zurückzuführen sein dürfte.

Eine neue Anstalt in Amerika.

Barockhäuser wie Sand am Meer.

Vor das Haus eines Mannes namens Seebis in Oysterbay (Staat New York), bei dem eine junge Frau wohnt, die behauptet, die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. zu sein, ist eine Polizeiwache postiert worden. Diese Maßnahme wurde nach einer Besprechung zwischen Polizeibeamten und Seebis getroffen, der erklärt hatte, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß Anzeichen für eine Bedrohung der angehörenden Zarentochter vorlägen.

Vier Raubgasthändler verhaftet. Die Polizei nahm im Hamburg-Altonaer Grenzgebiet vier Personen fest, die in den lokalen Kaufhäusern vertrieben.

Friedhofshändlungen in der Pfalz. Der jüdische Friedhof in Essingen wurde von zwei jungen Burschen im Alter von 17 bis 19 Jahren verunstaltet. 42 Grabsteine wurden umgeworfen und dabei teilweise zertrümmert. Die Staatsanwaltschaft hat die näheren Ermittlungen aufgenommen. Der Friedhof ist nahezu tausend Jahre alt.

Gründung eines deutsch-ungarischen Fremdenverkehrs-Komitees. Die in Budapest weilenden Vertreter des deutschen Verbandes der Offiziere sowie anderer Fremdenverkehrsorganisationen und die Vertreter der ungarischen Fremdenverkehrsorganisationen haben die Gründung eines

deutsch-ungarischen Fremdenverkehrs-Komitees beschlossen, um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den deutschen und den ungarischen Organisationen zu erreichen. Es wurden Begrüßungsgramme an Reichspräsidenten von Stendenburg und Reichsverweser Dethlefs abgefaßt.

Ein isländisches Dampfer gekentert.

Drei Mann ertranken.

„Daily Mail“ meldet aus Reykjavik (Island): Der isländische Dampfer „Jon Thorstein“ kreuzte Montag früh bei Reykjavik. 18 Mann der Besatzung fanden den Tod in den Wellen, neun wurden von einem Motorboot gerettet, drei befanden sich noch in der Totzelle des gekenterten Dampfers.

Die Blätter aus Rom berichten, daß das große Motor-Schiff „Augustus“, welches Genoa am 27. Februar verlassen hatte, infolge des Bruchs zweier Kolbenstangen die Fahrt nach Amerika unterbrochen und nach Genoa zurückkehren mußte. Gelegentlich des Stapellaufs dieses Schiffes hatten die Blätter diesen Neubau als eine große italienische Erfindung gepriesen.

Hochwasser in China.

20 000 Obdachlose.

Nach einer Blättermeldung aus Peking ist der Weiße Fluß bei Si Tsing an seiner Mündung über die Ufer getreten. 80 Dörfer sollen überschwemmt sein. 20 000 Chinesen sollen ihre Wohnungen haben räumen müssen.

Schwerer Autounfall in Berlin.

Elf Personen verletzt.

Heute, Mittwoch, nachts fuhr in der Alteburger Straße in Alt-Moabit in Berlin ein Autobus gegen einen Baum. Es wurden elf Personen verletzt, neun Personen mußten ins Krankenhaus übergeführt werden.

In der Dienstag-Nacht fuhr in der Nähe der Schmiedmühle von Herrenbreitungen (Werra) ein Motorrad auf einem Wagen auf. Der Fahrer und sein auf dem Sozius sitzender Begleiter wurden vom Mah geschleudert und so schwer verletzt, daß sie noch in der Nacht ihren Verletzungen erlagen. Sie wurden als ein Herr Wolf aus Barchfeld und ein Herr Simon aus Jmmelborn festgestellt.

Verhaftung eines Schwimmbadlers.

175 000 Mark erbeutet.

Aus Hamburg wird telegraphiert: Einem raffinierten Großschwimmbadler ist eine Wert in Tausenden zum Opfer gefallen, die ihm vor einiger Zeit ein großes Schwimmbad nach Amerika zu dem Preise von 1,5 Millionen Mark verkauft hatte. Der Käufer hatte 175 000 Mark durch Scheck angezahlt, worauf sofort die Instandsetzungsarbeiten für die Uebergabe eingeleitet wurden. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist der Scheck gefälscht und der Kauf fruchtlos. Der Schwimmbadler wurde in Bremen verhaftet.

Das Krang-Urteil rechtskräftig.

Da bis gestern früh bei der zuständigen Strafkammer des Landgerichts II in Berlin keine Revisionsanträge der Staatsanwaltschaft oder des Verteidigers zum Urteil im Krangprozess eingegangen sind, ist das Urteil nunmehr rechtskräftig geworden.

278 Morde im Jahr.

In einer New Yorker Zeitung wird ein interessantes Vergleich zwischen den Mordfällen New Yorks und denen Berlins gezogen. Das betreffende Blatt führt an, daß im vergangenen Jahre New York 278 Morbstaten zu verzeichnen hatte, während in dem halb so großen Berlin 40 Morde vorgekommen seien. Dabei stelle New York in der Morbzahl noch nicht einmal den amerikanischen Rekord dar. Denn in mehreren anderen Städten des Südens von Nordamerika werden jährlich noch bedeutend mehr Morde verübt. In diesem Zusammenhang wird noch festgestellt, daß die Berliner Polizei von den 40 Mordtaten 33 ermittelt hat. In New York werde nur eine äußerst geringe Anzahl von Verbrechern verhaftet, und noch weniger würden verurteilt.

Filmschau

Vasquez-Theater: „Die drei Nemannskinder“.

Es waren zwei sterbliche Leiber und ein unsterblicher Geist, die eine alle Zeiten aus vergangener Jahrhunderten. Bei einem Besuch im romantisch gelegenen Jauchloß lernten sie ein Mädchen kennen, ein Findelkind, das bei dem Wirtener erkrankt wird. Kindliche Freundschaft verbindet Palast und Dörfle. Dann brechen Krieg und Revolution herein und der großherzoglichen Tante fast das Herz. Das enteignete Findelkind kauft ein Dörfchen, ein junger Mann mit goldigem Herzen und schwerem Geldbeutel. Er findet die drei, in Berlin Stellungsuchenden und wirkt hinfort als glücklicher Mann. Sie haben einander bald so lieb, daß der arme Dörfchen fast nicht weiß, welche von beiden er eigentlich zu lieben hat. So daß, als die kaiserliche Prinzessin Dummheit macht, sie erst nach Ueberwindung einiger Hindernisse zur allseitig endenden Doppelverlobung aufkommen können. Die Besetzung der Hauptrollen mit Paula Dehni, Grete Kraal, Kurt Bepnermann und Willy Fort macht den Film erträglich. Der Hauptpart „Die drei Nemannskinder“ des Vasquez-Theaters, das den amerikanischen Wild-Westfilm befehlte.

Rathaus-Theater: „Freiwild“.

Dieser Film hat man nach einem Schauspiel von Arthur Schnitzler gedreht. Es handelt sich um die Liebe einer jungen Schauspielerin zu einem Maler, die um einer Farce willen zur Tragödie wird. In den Hauptrollen sind Evelyn Holt, Fred Louis Herz, und als Nebenrollen Bruno Kastner beschäftigt. Die Vorgänge des Films bestehen darin, daß man das „happy end“ nicht anzubringen versuchte und daß es gelungen ist, einen dramatischen Aufbau mit sich stetig steigender Spannung folgerichtig durchzuführen. Sicherlich wird der Film mit seiner guten Regie, die allerdings einige Nebenrollen, die nur ablesen, hätte unterlassen können und seine schönen Aufnahmen viele Freunde finden. — Daneben läuft der Lustspiel „Bombensicher“, bei dem man sehr viel lacht.

Flamingo-Theater: „Eif“.

Der Malerjüngers Roman „Eif“, das Werk, das den W o r d b e g l i n g, erregte zur Zeit seines Erscheinens außerordentliches Aufsehen. Jetzt ist er von dem Regisseur Arthur Bergen verfilmt worden, und es stellt sich heraus, daß er alle Eigenschaften besitzt, die der moderne Film verlangt: Tempo, Spannung, Handlung und immer wieder Handlung. Teilweise vom Schicksal der Musik umhüllt, zieht das Schicksal eines jungen Weibes vorüber, das im trüben Glauben, eine alte Frau erwarbt zu haben, liebt, verfolgt und gehebt wird, bis sich schließlich die Schuldlosigkeit offenbart. Grete Mosheim in der Titelrolle verkörpert um vieles ihren bühnenreife Ruf, und auch die übrige Besetzung (Paul Wegener, G. v. Twardowski, Frieda Richard u. a.) stemmt den Film zu einem Wert, das weit über dem Durchschnitt steht. — In der „Fremdenstraße von New York“ vereinigt sich Tragik und Humor in sympathischer Weise. Auch in schauspielerischer Hinsicht ist der Film durchaus annehmbar.

Viktoria-Theater Langer Markt: „Orientexpress“.

Verquickung zweier Handlungen. Da lebt ein Bahnwärter mit Ambitionen auf Karriere, einjam im Bahnwärterhäuschen. Und in der Großstadt lebt ein Vicomte, der nebenbei noch Betrüger ist, mit seiner Freundin. Dagegen der Orientexpress. So ist ein Film gemacht. Aber er ist gut gemacht. Baluschet sorgte für die Bauten. Zwei gute Photographen für eine kausale Bildwirkung. Ein Tagwerker spielt die Frau, Heinrich George den Bahnwärter. Das ist eine ganz große Leistung. Daneben eine Muster-Keaton-Geistes. Zum Schreien. — Sch.

Metropol-Theater: „Die Hasenbraut“.

Hamburger Mittel und Dänischer fast helmutisch beherrschend. Nur ist das Mittel härter, ausdrucksvoller und interessanter. Verwickelt die Zusammenhänge. Liebe im Dreieck auch hier. Ein Mann, zwei Frauen; eine davon, die Hasenbraut, die in Alice Rempen eine lebenswahre Gestalt findet. Im zweiten Film sieht man Tom Mix, den bekannten Cowboydarsteller in „Die große Zirkusnummer“. Fünf Akte lang hält die Spannung an. Zwei lustige Schlager: „Das brennende Känguruh“ und „Alles auf Abzahlung“, nach amerikanischem Muster gedreht, vervollständigen das Programm.

Gedania-Theater Schillingstraße: „Pat und Patagon“, die beiden lustigen Bagabunden, setzen „Auf dem Pulverfaß“ wieder ihre Meisterhaftigkeit in der grotesken Darstellung. Besonders, wenn sie mit Dynamit gefüllte Bleigewichte verladen, jöhst das Publikum vor Vergnügen. Ein Abenteuer-Großfilm „Um hohen Preis“ sorgt dafür, daß die Liebhaber von Sensationen aller Art auf ihre Rechnung kommen.

Film-Palast, Langfuhr: „Blodant“.

Zwei Brüder lieben die gleiche Frau. Der eine verläßt sie, der andere heiratet sie. Doch der erste, verschollen geblieben, kehrt zurück und macht seinen Anspruch geltend. Sein Tod löst den Konflikt. Henry Werten gibt als Blodant eine starke, schauspielerische Leistung.

Die neuen Frühjahrsstoffe sind eingetroffen!

Stoffe für Damen- und Mädchen- Bekleidung in Seide, Wolle und Halbwolle

Stoffe für Herren- und Knaben-Bekleidung (Erste Erzeugnisse des Zoll-In- und -Auslandes)

Stoffe für Leib-, Bett- und Hauswäsche

Stoffe für Möbelbezüge und Dekorationen

Wollen Sie auf das gewissenhafteste beraten sein.

Wollen Sie zuverlässige Stoffe in Bezug auf Qualität, Haltbarkeit und Farbe.

Wollen Sie sehr billig kaufen und legen Sie Wert auf erstklassige Bedienung, dann kommen Sie zu uns.

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25/26

Gegründet 1884

R. Janatschek

Felinkonditorei
und Café

Felinkonditorei
und Café

wird eröffnet

Donnerstag, den 1. März 1928

Tel. 27563 Langer Markt 38 Tel. 27563

*

Mit größter Vornehmheit und Gediegenheit
ausgestattete Räume

*

Eine Sehenswürdigkeit für Danzig und den
ganzen Osten

*

Bestellungen auf sämtliche Backwaren nur aller-
erster Qualität werden prompt frei Haus ausgeführt



Sämtliche

Installationsarbeiten
sind ausgeführt von

Franz Alex

Klempner- u. Installateurmeister

Schüsselmann 11

Teleph. Nr. 23889

Maurer- und
Zimmermeister

Albert Falk

Baugeschäft

Langgarten 33



MODERNE
BELEUCHTUNGS-
KÖRPER

Ingenieurbüro

A. Gieck

Heilige-Geist-Gasse Nr. 134

LICHT-, KRAFT-,
RADIO-
ANLAGEN

Otto Polster

G. m. b. H.

DANZIG

Heilige-Geist-Gasse 57 Fernspr. 271 08

Hotel-, Café-, Bäckerei-
Einrichtungen

August Momber G. m. b. H.

Spezialhaus für Innendekoration

lieferten

Fußboden-Teppiche
und Dekorationen



Bruno Blank

Danzig-Langfuhr

Mirchauer Weg 44 * Telefon 41028

FABRIK FÜR
EISENKONSTRUKTIONEN

Kunst-, Bau- und Maschinen-Schlosserei

Aufzüge-, Gefäße- und Boilerbau
Autogen-Schweißerei

MALERARBEITEN

von

Hermann Wallat

Malermester

Wallgasse 3b DANZIG Tel. 24969

Zimmer-, Schilder- und
Dekorations-Malerei



Personen- u. Lieferwagen

sind unerreicht in Konstruktion, Ausstattung und Qualität

Gegründet 1907

Danziger Automobil-Werke Stielow & Förster

Fernspr. 28541 und 42

H. SCHEFFLER

Preiswerte Kleinmöbel

DANZIG

Am Holzraum 3-4 und Stadtgraben 6
Zahlungserleichterungen

Möbelfabrik

Kunstschlerei

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Wie wird sich der deutsche Schweinemarkt entwickeln?

Eine Prognose des Instituts für Konjunkturforschung.

Das Institut für Konjunkturforschung in Berlin veröffentlicht im 7. Sonderheft der Vierteljahrshefte eine erweiterte Auflage der im 2. Sonderheft angefertigten Untersuchung über „Die Prognose der Schweinepreise“. Zur augenblicklichen Lage wird ausgeführt, daß das jetzt zu beobachtende Ueberangebot an Schweinen, das eine Senkung der Preise unter die Rentabilitätsgrenze verursacht hat, die natürliche Folge der Futterpreisrelation sei, die vor zwei Jahren zu beobachten war. Die hohen Schweinepreise, die im Herbst 1925 mit niedrigen Futtermittelpreisen zusammenfielen, veranlaßten die Landwirtschaft, die Schweinezucht sehr stark auszubehnen, während heute bei dem außerordentlich ungünstigen Verhältnis zwischen Futter- und Schweinepreisen die umgekehrte Erscheinung beobachtet werden kann. Da nach der letzten Viehzählung der Bestand an jungen Zuchttauen bereits abgenommen hat, so kann in absehbarer Zeit mit einer langsamen Verringerung des Schweineangebots und infolgedessen mit der Wiederherstellung der Rentabilität der Schweinezucht gerechnet werden. Damit fällt ein wesentliches Argument der deutschen Landwirtschaft gegen den deutsch-polnischen Handelsvertrag in sich zusammen.

Was Amerika Deutschland vergüten will.

Der Streit um die Schiffe. — 41 Pat. 200 Millionen Dollar.

Die Vereinigten Staaten haben sich bekanntlich entschlossen für die beschlagnahmten deutschen Schiffe, Radiostationen und Patente, insgesamt eine Summe von höchstens 100 Millionen Dollar zu vergüten. Nunmehr soll eine Schätzung des Wertes der deutschen Schiffe vorgenommen werden. Diesen Schätzungen soll die Taxe zugrundegelegt werden, die seinerzeit bei der Uebernahme der Schiffe seitens Sachverständiger der amerikanischen Marinebehörden abgegeben wurde. Diese Taxe lautet auf rund 24 Millionen Dollar, während die deutschen Eigentümer von einem Wert in Höhe von 200 Millionen Dollar überzeugt sind. Es herrscht also ein starkes Mißverhältnis zwischen dem Vorschlag der Amerikaner und dem von den Deutschen veranschlagten Wert vor. Man darf gespannt sein, in welcher Weise man sich schließlich einigen wird.

Die Konkurse in Polen sind zurückgegangen.

Im Jahre 1927 betrug die Zahl der Konkurse in Polen gegenüber 202 im Jahre 1926. Auf die zentralen Woiwodschaften entfielen 96, auf die östlichen 5, auf die westlichen 44 und auf die südlichen, einschließlich der Woiwodschaft Schlesien, 52 Konkurse. Von Konkursen wurden 21 Aktiengesellschaften, 23 Kommanditgesellschaften, 29 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 117 offene Handelsgesellschaften, ferner 9 Genossenschaften betroffen.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der zweiten Februarhalbe d. J. in der Position der Edelmetalle (520,2 Mill. Zloty), Wäluen, Devisen und Auslandsforderungen (687,1 Mill. Zloty) eine Verringerung um 2,3 Millionen bis auf 1.168,3 Mill. Zloty auf. Das Wechselportefeuille ist eben-

falls zurückgegangen, und zwar um 2,8 Mill. (465,5 Millionen Zloty). Ebenso die sofort fälligen Verbindlichkeiten (702,2 Millionen Zloty) und der Banknotenumlauf (1071,6 Millionen Zloty) um 7,8 Millionen bis auf 1.070,8 Millionen Zloty. Der in die Reserven der Bank aufgenommene Bestand an polnischen Silbermünzen und Silben (Reichsgeld) ist um 1,8 Millionen (1,7 Millionen) Zloty gesunken. Die übrigen Positionen weisen kleinerer größerer Veränderungen auf.

Die Steigerung des deutschen Wohnungsbaus.

40 Prozent mehr Wohnungen als im Jahre 1926.

Im Jahre 1927 wurden in 98 deutschen Groß- und Mittelstädten, die von den Erhebungen des deutschen Reichsstatistischen Amtes erfasst werden, 27.040 Wohngebäude mit 108.141 Wohnungen fertiggestellt. Der Neuzugang an Wohnungen war im Jahre 1927 um 40 Prozent größer als 1926 und etwa doppelt so groß wie 1925. In den Großstädten beläuft sich die Zunahme des Neuzugangs auf 87 Prozent, in den Mittelstädten auf 58 Prozent.

Neue deutsche Textil-Konzentration.

In Berlin ist unter überaus zahlreicher Beteiligung und unter Führung der angesehensten Kreise des Baumwoll- und Feinwaren-Großhandels ein Zusammenschluß dieser Großhandelszweige erfolgt. Der neue Zusammenschluß trägt den Namen „Reichsverband des Baumwoll- und Feinwaren-Großhandels e. V.“

Ford in Berlin.

Er will Automobile für Rußland bauen.

Der amerikanische Automobilindustrielle Henry Ford beabsichtigt im April nach Berlin zu fahren. Er will in Deutschland Automobile für den Export nach Rußland fabrizieren.

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden in Danziger Gulden notiert für	27. Februar		28. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Banknoten				
100 Reichsmark (Freiverkehr) . . .	122,80	122,40	122,80	122,40
100 Zloty	57,45	57,50	57,45	57,60
1 amerikan. Dollar (Freiverkehr) . . .	5,11	5,12	5,11	5,12
Check London	24,00	24,00	25,00	25,00

Danziger Produktenbörse vom 20. Feb. 1928

Großhandelspreis wagnisfrei Danzig	per Sack	Großhandelspreise wagnisfrei Danzig	
		per Sack	per Sack
Weizen, 125 Pfd.	18,75	Erbsen, kleine	—
„ 124 „	12,75—13,00	„ grüne	—
„ 120 „	12,00	„ Viktoria	—
Roggen	12,00	Roggenkleie	8,75
Gerste	12,00—13,00	Weizenkleie	9,00—9,25
Futtergerste	11,50—12,00	Malz	11,00—12,00
Hafer	11,00—11,50	Ackerbohnen	—
		Wicken	11,25—12,50

Gewerkschaftliches u. Soziales

Stillelegung der Berliner Metallindustrie?

Die Werkzeugschmied streiken. — General-Auslieferung

Raum, daß der Konflikt in der mitteldeutschen Metallindustrie beigelegt ist, sind in der Berliner Metallindustrie neue Differenzen entstanden, die die Gefahr einer Auslieferung der gesamten Metallarbeiterchaft in bedrohliche Nähe gerückt haben. Zunächst sind die Werkzeugschmied in 141 der größten Berliner Betriebe in den Streik getreten. Diese Tatsache ist insofern von nicht zu unterschätzender Bedeutung, als die Werkzeugschmied die qualifizierteste Arbeiterkategorie in den Betrieben der Metallindustrie darstellen. Ihr Streik würde, wenn er weiter andauern sollte, notwendigerweise die allmähliche Stillelegung jedes Betriebes, in dem die Werkzeugschmied streiken, in seinem gesamten Umfange zur Folge haben.

Abgesehen davon aber besteht die Gefahr einer Auslieferung der gesamten Metallarbeiterchaft, da der Verband Berliner Metallindustrieller bereits vor etwa 11 Tagen, nachdem die Verhandlungen wegen der Werkzeugschmied gescheitert sind, zum Ausdruck gebracht hat, daß im Falle eines Streiks der Werkzeugschmied eine Auslieferung sämtlicher Metallarbeiter in den Berliner Betrieben der Metallindustrie vorgenommen werden würde.

Der Berliner Metallarbeiterverband hat vorerst die Werkzeugschmied in den Betrieben von Siemens, Hermann, Deutsche Telefonwerke, Wix u. Genest und Lorenz in den Streik treten lassen. Diese Betriebe gehören zu den größten der Berliner Metallindustrie. Die Zahl aller in den von dem jetzigen Streik betroffenen Betrieben beschäftigten Arbeiter beträgt 40.000.

Gefordert wird von den Werkzeugschmiedern ein Stundenlohn von 1,10 Mark für Ausgelernte. Dieser Lohn soll nach dreijähriger Tätigkeit bis 1,50 Mark steigen. Außerdem wird die Abschaffung der Akkordarbeit verlangt. Nach den jetzigen fünf Betrieben sollen durch den Metallarbeiterverband nach und nach alle anderen Betriebe beitreten werden. Die Gefahr für die Berliner Metallindustrie, die gegenwärtig rund 250.000 Arbeiter beschäftigt, ist unter diesen Umständen sehr groß, da, wie eingangs bemerkt, infolge des Streiks der Werkzeugschmied eine Weiterführung der Betriebe allmählich unmöglich wird.

Die Zahl der Arbeitlosen in Polen betrug am 18. Februar auf 181.400 Personen, wovon 88.000 Frauen waren. Die Zahl hat sich im Vergleich zur Vorwoche nicht wesentlich geändert.

Luzemburg hat ratifiziert. Die luxemburgische Kammer ratifizierte das Washingtoner Arbeitsabkommen mit allen gegen zwei Stimmen.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33/34 Gegründet 1821
Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund

KLEIDER- UND SEIDENSTOFFE

FRÜHJAHRNEUHEITEN

Seide

bringen wir in einer so großen Vielseitigkeit, daß wir mit Leichtigkeit alle Ansprüche befriedigen können. Unsere Auswahl in Seidenstoffen ist anerkanntermaßen unbegrenzt. Alles, was an Neuheiten in Geweben und Farben uns der Aufnahme wert schien, haben wir hereingenommen. Noch nie war unsere Auswahl größer, waren unsere Sortimente schöner!

Stoffe

haben wir alles, was interessant und neu ist. Insbesondere die für diese Saison so begehrten Kashas haben wir in allen Variationen. Golddurchwirkte Stoffe in Etamin und Kasha, Composés von großer Schönheit. Glatte Gewebe finden Sie in allen Farben und Qualitäten. In Mantelstoffen sind wir so reichhaltig sortiert, daß wir jedem Geschmack genügen!

Kroyman

Danzig

Hofienmarkt

Herrenmoden Frühlings-Anzug - Stoffe

Nicht nur die besondere Preiswürdigkeit, sondern in der Hauptsache sind es die ausgesucht guten Qualitätswaren, die mir den Ruf besonderer Leistungsfähigkeit geben. Einige Beispiele:

Sport-Stoffe moderne, neue Muster, auch für Kostüme und Mäntel geeignet . . . 8.90	6.90
Blau Melton für Kleider Anzüge, gute Strapazier-Qualität . 9.90	7.40
Sparter Frühjahrs-Anzug in allerneuest. Ausmusterung, gut. Strapazierqualität	9.10
Frühjahrs-Anzug aparte, moderne Muster und Farben, gute Qualitäten 12.20	11.90
Blau Twill gute Qualität, besonders für Einseigungsanzüge geeignet . 15.00	12.00
Für den Sport reinerwollene Strapazierqualität, moderne Musterung 14.80	12.80

Covercoat für den eleganten Frühjahrsmantel 19.00	14.50
Hochmoderner Frühjahrs-Anzug pa. Qual., das Neueste für Sport- u. Reise-Anzug, 16.50	14.80
Gabardine glatt u. gemustert, für Anzüge, Mäntel u. Kostüme	15.00
Saxony die große Mode, in spartem, englischem Geschmack, gute Strapazierqualität 17.60	16.50
Reinwollene Kammgarne moderne Muster, in reinwoll. Qualitätsware, 21.50	19.50
Shetland mit Absaite, der moderne, elegante Frühjahrs-Mantel . . .	20.40



1. Geschäft: Elisabethwall 8
2. Geschäft: Schmiedegasse 13-14

Das Haus der Stoffe **Orsfiner Lomagn**

Amtliche Bekanntmachungen

Im Kleinhandel mit Fleisch sind seit folgende Preise als angemessen ermittelt worden:

- Rindfleisch**
 - I. Qualität mit Knochenbeilage (30%), pro Pfund
 - Bratenfleisch 0.80-1.00
 - Rohfleisch 0.80-0.90
 - II. Qualität ohne Knochen 0.70-0.75
 - III. Qualität mit Knochen 0.60-0.65
- Schweinefleisch**
 - I. Qualität:
 - 1. Speck 0.40
 - 2. Schinken 0.80
 - 3. Schmalz 0.35
 - 4. Bauchfleisch 0.85
 - 5. Schinken 0.90
 - 6. Karbonade 1.10
 - 7. Fleischspeck und Knochen 1.10
 - 8. Schmalz (Knochen) 0.60
 - II. Qualität:
 - a) Reute u. Rücken (Bratenfleisch) 0.65-1.00
 - b) Vorderfleisch (Rohfleisch) 0.75-0.80
- Kalbfleisch**
 - von Doppelender mit Knochenbeilage*) 1.25-1.35
 - A. von Mährländern mit Knochenbeilage*) 1.00-1.20
 - B. I. Qualität mit Knochenbeilage*) 0.70-0.80
 - II. Qualität 0.60-0.70
 - III. Qualität 0.50-0.60

Danzig, den 20. Februar 1928.
Der Polizei-Präsident.

Die Verlegung eines Doppeldeckers durch den Kleingarten wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Bedingungen sind in der Stadt 39/35, Mittelgebäude, Zimmer 18, gegen Erstattung von 10,- C erhältlich.
Eröffnung der Angebote am 10. März 1928, vormittags 10 Uhr, ebendort, Zimmer 42 a.
Städtisches Bauamt.

Krankenversicherung.

Wir erinnern diejenigen Arbeitgeber, die drei und mehr Personen beschäftigen, an Einreichung der Beitragsabklärungen und an Zahlung der Beiträge für den Monat Februar 1928 bis zum 8. März d. J. sowie an Zahlung der für frühere Monate noch rückständigen Beiträge, außerdem um rechtzeitige Einreichung etwa erforderlicher An- und Abmeldungen. Bei verspäteter Abmeldung sind die Beiträge bis zum Eingang der Meldung zu erhöhen.
Es wird hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß erkrankte Beschäftigte, auch nach ihrem Ausscheiden aus der Beschäftigung, auf Verlangen eine Behandlung über den zuletzt bezogenen Lohn zu bekommen ist, weil die Beiträge auf Krankentage (Krankengeld, Sterbegeld usw.) nur auf Grund dieser Lohnberechnung befreit werden können.
Danzig, den 20. Februar 1928.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig.
Walla 14 b. Fernsprecher 216 42.

Autobusverkehr Danzig-Bohnsack

Sonntags-Fahrplan vom Sonntag, den 4. März 1928 ab
ab Danzig 6, 7, 8 Uhr usw. stündlich
letzter Wagen 11 Uhr abends
ab Bohnsack 7, 8, 9 Uhr usw. stündlich
letzter Wagen 12 Uhr abends
Der Wochentags-Fahrplan bleibt unverändert

Veranstaltungen - Anzeigen

Anzeigen für den Veranstaltungskalender werden nur bis 8 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, am Spandhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenommen. Seitenpreis 20 Gulden pro Seite.

SPD. Preuss. Mitteld. den 20. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Goldenen Löwen: Mitgliederversammlung, 1. Vortrag des Gen. Vorken, 2. Bericht des Vorstandes.

Metallarbeiterverband und Verband der Kupfer-, Zinn-, Blei-, Silber-, Gold- u. Platinarbeiter, den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Generalkonferenzsaal, Karolinenstr. 36: Dringende Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung mitgeteilt. Gehehen aller Kollegen notwendig!

SPD. 4. Kreis, Schiffschiff, Donnerstag, den 1. März, abends 7 Uhr, im Friedrichshafen: Mitgliederversammlung, 1. Vortrag des Gen. Vorken, 2. Bericht des Vorstandes, 3. Beschlüsse der Versammlung. Gehehen aller Mitglieder notwendig!

Dreier Schachklub Rembrandter, Donnerstag, den 1. März, 7 Uhr: Sozialabend und Mitglieder-versammlung wird Besprechung der Turniere.

Dreier Rollschuh Danzig, Der Rindergesang morgen, Donnerstag, erst von 8 Uhr nachmittags, Gesangsabende für Männer und gemischte Chöre, pünktlich abends 7 1/2 Uhr. Gehehen aller Teilnehmer.

Auktion Fleischergasse 7

Freitag, den 2. März d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr

werde ich im Auftrage gebräuchtes, gutes Mobiliar und andere Gegenstände meistbietend versteigern.

Elegantes Speisezimmer

modern eich, vollständig komplett
weiß. Schlafzimmer (kompl.)
viele einzelne Mobilien

3 Köchen-Radiolapparat

2 Brillantringe
Motor mit Motor, gute Uhr und andere Bekleid.

Barische

werden bei Auftragserteilung von gebräuchten Sachen sofort gewährt.

Siegmund Weinberg

gerichtlich beeideter Sachverständiger
bescheidigter, öffentlich angestellter Auktionator.
Danzig, Nobeingasse 13, Fernspr. 266 33.

Tellus-Uhr-Gemeinschaft



Die Tellusuhren

sind eingetroffen
Ich räume zur größeren Aufnahme-fähigkeit mein Lager in den übrigen nur guten Uhren mit einem
Sonderrabatt von 10-20%
MAX NOLL Altstädter Graben 72
Gegenüber dem Häubler

Radio Willy Timm

Ohra, Hauptstr. 43, Tel. 2318

Geschäftsverlegung

Mein seit Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Pelzwaren-Spezialgeschäft
habe ich mit dem heutigen Tage von der Breitgasse 110
nach **Kohlenmarkt Nr. 20** verlegt.

Es wird auch weiterhin mein Bestreben sein, durch
reichhaltige Auswahl und fachmännische Bedienung
meiner werten Kundschaft nur das Beste zu bieten.
Das mir bis dahin entgegengebrachte Vertrauen bitte
ich mir auch weiterhin zu bewahren.

Bruno Eichler

Kürschnermeister, Kohlenmarkt Nr. 20

Restposten elegante Damenmäntel

von 25 bis 60 Gulden verkauft
Schwarzberg, Breitgasse 65, 1. Treppe.

Schreibmaschinen

repariert sauber Uhren-Anders,
Lauenburggasse 2-3, 1. Et., Nähe Markthalle
Tel. 21334, 40 Jahre im Beruf.

Wohnungsaufsch

Sofortfall.
Tausche 1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung.

Zu mieten gesucht

Suche
leeres Zimmer
m. Küchenanteil od. II. Etage, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs.

Laden

im Vorort gesucht, Ang. unt. 1854 an die Exped.
Anderthalbes Ehepaar sucht
1 Zimmer
Mietfläche, Ang. u. 4628 an die Exped.

2-Zimm. - Wohnung

(Kittstadt) m. Zub. geg. gleiches zu tauschen gesucht.
Ang. u. 4627 a. d. Exp.

Zu vermieten

Wohlf. Zimmer
zu vermieten, Behrendt,
Kleiststr. 10.
Saubere Schlafstelle
für junge Leute frei.
Koenigsstr. 7, 1.
Freund, Schmalte frei
1. Damm 16, 1.

Jüngeres Hausmädchen

von sofort gesucht,
Berkt. Graben 10, 1.
Stellengesuche

Suche für meinen 15jähr. Sohn Lehmann, ein Stille-moderne Lehrstelle a. Meister's Rollen n. 4. Jahrg. Friedr. Barischewitz, Wüstlaub.

Friseurin

von sofort, Ang. unter 1853 an die Exped.

Berm. Anzeigen

Damenbesuche
speziell Kostüme u. Kleider in 2 bis 3 Tagen, elegant und billig.
Schiffelmann 16, 2. z.

Maschinenkosten

Maschinen billig zu verkaufen.
Schiffelmann 16, 2. z.

Maschinenkosten

Maschinen billig zu verkaufen.
Schiffelmann 16, 2. z.

Suche 1 Kind

in gute Pflege zu nehmen.
Ang. unter 4629 an die Exp. der „Volksstimme“.

Aufarbeiten

fämli. Polstermöbel billigst, neue Chaiselongues, Sofas, auch Teilzahlung!
Vollerei, Vierbetränke 1.

Schreiben aller Art

Gesuche, Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Bescheide, Berechnungen, Steuerberatung
Gebr. Hewell
Koenigsbergergasse 11/12

Volkspflege

Gemeinschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Vereinigungen
- Sterbefälle -
Reinhold Gyp, Br. bank 16, 3 Trepp.

Stellenangebote

Schuhmachergefelle
fleißiger, sauberer Arbeiter
sofort gesucht (10285)
Logis evtl. vorhanden.
Bootsmannsgasse 11,
am Krantor.

Danziger Nachrichten

Maifeier in Jüschental.

Arbeitsruhe und Demonstrationen.

Nach einem Vortrag des Abg. Gen. Rischow ist beschloß die Delegiertenversammlung des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes am 1. Mai zur Arbeitsruhe auszurufen und den einzelnen Gewerkschaften den Vorschlag zur Abhaltung von Versammlungen frei zu geben. In der Zeit von 2 bis 3 Uhr soll auf dem Wiesenwall Kundgebung der Gewerkschaften erfolgen. Von dort soll der Demonstrationzug durch die Stadt geführt werden und seinen Weg durch die Gasse alle nach der Jüschentaler Wiese nehmen. Dortselbst soll dann die Ansprache erfolgen, Gedenksprüche geboten werden und nach 12 Uhr werden die Kundgebungen des Demonstrationstages erfolgen. Den politischen Parteien soll es überlassen bleiben, ihre Nebenveranstaltungen selbst zu arrangieren.

Beitragsverhöhung beschlossen.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung gab Kollege Rischow die Abstimmungsverhältnisse der Gewerkschaften in Bezug auf die Erhöhung des Bundesbeitrages bekannt. Für die Erhöhung des Beitrages von 20 auf 25 Pf. haben insgesamt 1286 Mitglieder gestimmt. Auf Grund dieses Resultates wurde beschlossen, den Betrag ab 1. Januar d. J. von 20 auf 25 Pf. pro Quartal und Mitglied zu erhöhen.

Die Chirurgen können stolz sein.

Leistungen der Wiederherstellungs-Chirurgen.

Im Rahmen der von der Medizinischen Gesundheitsverwaltung veranstalteten Vortragsreihe sprach gestern Abend in der auf behüteten Aula der Petrischule Dr. Feldmann vom Chirurgen-Frankenhause über Fortschritte und Leistungen der Wiederherstellungs-Chirurgen. Dr. Feldmann verhandelt über die Aufnahme von Bildnissen den Vortrag interessant zu gestalten.

Saubere und überaus genaue, aber wie der Mediziner sagt, Plakaten, sind die Mittel, die der Chirurg anwendet, um entzündete Stellen im menschlichen Organismus auszugleichen. Heute bevorzugt man, im Gegensatz zu früher, die Selbstheilung, da Wundheilungen von fremden Personen nie zur Befriedigung verhelfen. Bei Kriegsverletzungen, Kinder- und Augenleidern hat man glänzende Erfolge erzielt. Auch lassen sich Kräfte und andere Kräfte bei rechtzeitiger Anwendung des Kräftes leicht heilen. Neben diesen lebensnotwendigen Eingriffen vermag die moderne chirurgische Kunst auch Schönheitsfehler zu beheben. Manches Menschenkind, das seit seines Lebens darunter litt, daß es eine Gattin habe, ist durch Knochenpflanzungen zu einer gesunden Ehe gekommen. Auch die Hebung der Dantelart ist heute leicht möglich. Der 1/2stündige Vortrag war außerordentlich interessant und fand ein dankbares Publikum.

Der Tod auf der Straße. An der Ecke Barkbühlischer Graben und Rotherbaggerstraße fiel heute vormittag gegen 10 Uhr ein etwa 55 Jahre alter Herr plötzlich zu Boden und blieb tot liegen. Aufmerksam hat ein Herabgänger seinem Leben ein Ende bereitet. Wie aus den bei dem Verunglückten

gefundenen Briefkästen hervorgeht, handelt es sich wahrlich um einen Herrn Gubalski aus Polen. Die Leiche wurde zum Leichenhause nach dem Jagelberg gebracht.

Der Angler Ueberfall in der Handelskammer.

Nach einem vor der Berufungskammer.

Vor der Berufungskammer kamen jetzt noch einmal die durch den Kassierer Reiter Keimer aus Oliva in der Kammer der Danziger Handelskammer ausgeführten Untersuchungen zur Sprache, für die er durch das Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Der Angeklagte hatte die im vergangenen Jahre ausgeführten Untersuchungen durch einen Angler Ueberfall zu verdecken versucht. Die herbeigerufene Kriminalpolizei erkannte jedoch sofort, daß kein Ueberfall stattgefunden habe, worauf er ein Geständnis ablegte. Der Vorderrichter hatte dem Angeklagten mildernde Umstände in weitem Maße zugestanden, indem er u. a. die Unfälle des harten Alkoholgenusses innerhalb und außerhalb der Dienststunden berücksichtigt.

Die Verhandlung vor der Berufungskammer war eine Folge der Berufung der Staatsanwaltschaft, die sich lediglich gegen die Strafaussetzung richtete. Die Berufungskammer hob das Urteil der ersten Instanz insofern auf, als dem Angeklagten, der ein durchaus auskömmliches Gehalt bezog, nur unter der Bedingung Strafaussetzung gewährt werden soll, daß er vorher die Hälfte der Strafe verbüßt.

Ausbau der städtischen Bühnen.

Der Senat hat beschlossen, für den Ausbau des Kurhauses und Seesteges in Preßen, für Erweiterung des Bades Gendeb, für den Anbau des Kurhauses und die Verbesserung des Seesteges insgesamt 121.000 Gulden zu bewilligen.

Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden, damit sie zu Beginn der Badezeit fertiggestellt sind.

Arbeitsunterstellungen ohne Ende.

In diesem Fall war es jugendlicher Selbstmord, der den kaum 30 Jahre alten Kassengebühren Jakob P., der im vergangenen Jahre bei der Kreispartei Dr. Werder in Neustadt angestellt war, vor das Schöffengericht brachte. Er war getötet, in zwei Fällen je 200 Gulden eingezahlter Gelder und zwei anderen Fällen 80 Gulden aus der Postkasse veruntreut zu haben. Angeblich hatte P. von dem veruntreuten Gelde Schulden bezahlt. Um die Unterstellungen zu verdecken, hatte er entsprechende unrichtige Buchungen vorgenommen. Unter Berücksichtigung des Bestandes, seiner Jugend und bisherigen Unbescholtenheit wurde P. auf drei Monaten Gefängnis verurteilt. Diese soll jedoch erst dann eintreten, wenn er innerhalb zwei Jahren der Kreispartei den Schaden ersetzt.

Im Wilhelm-Theater findet heute Abend der lustige Abend des Humoristen Genff. Georg hat, worauf nochmals empfehlenswert hingewiesen sei. Am Freitag geht ein Tanzabend der Südamerikanischen Tanzkünstlerin Eugenie Krissso in Szene. Am Sonntag, dem 4. März, findet die Premiere einer neuen Lustspiel-Neuheit in 25 Bildern unter der musikalisch sehr geschmackvoll platzierten Titel „Opia, so leben wir“ statt.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Meteorologischen Dienstes der freien Stadt Danzig.
Mittwoch, den 29. Februar 1928.

Allgemeine Uebersicht: Während im westlichen Europa Sonnenstrahlung und die atlantische Zirkulation eine merkliche Ausdehnung des hohen Luftdruckes bewirkte, fällt im Osten nördliche Ausstrahlung den Verlauf des Hochdruckgebietes weiterhin auf. Ueber Skandinavien fand sogar eine geringe Verteilung der Wetterlage statt. Die neu auflebende Zirkulation über dem Ozean wird jedoch bald eine Verdrängung der noch im Osten verweilenden kalten Luft herbeiführen.

Vorhersage für morgen: Deiter bis wolkig, zeitweilig dieke, schwache bis mäßige östliche Winde, Nachtfrost. Tag über milder.

Maximum des gestrigen Tages: — 0,0. — Minimum der letzten Nacht: — 4,5.

Unter die Räder eines Autos geriet gestern Abend gegen 8 Uhr beim Ueberqueren der Pommerschen Straße der 12 Jahre alte Sohn des Schmiedemeisters Gemy in Zoppot. Der Unglücksfall brachte den Verletzten in die Privatklinik Dr. Krause, wo ein Bruch am linken Ellenbogen und starke Hautabschürfungen an der linken Hüfte festgestellt wurden.

Konferenz der Konditorei Innstadt. Mit dem morgigen Tage, dem 1. März, wird im Hause Langer Markt 28 die Konferenz der Konditorei Innstadt eröffnet. Der Inhaber hat es sich zum Ziel gesetzt, durch gezielte Ausgestaltung der Räume ein total zu schaffen, das an Geschmack und Eleganz alle Erwartungen übersteigen soll. Außerdem hat er darauf Wert gelegt, Konditor- und Backwaren wie Getränke in erster Qualität zu verabreichen. Wir verweisen auf die Inserate in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung.

Kaufkraft. Der plötzliche Tod der Frau R. aus der Petrischulestraße in Danzig, über den wir am 22. Februar bereits berichteten, ist durch Selbsterlöschung einwandfrei als natürlich festgestellt worden. Die Leiche ist daraufhin zur Vergebung freigegeben worden, die bereits erfolgt ist.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel vom 29. Februar 1928.

	gestern	heute		gestern	heute
Thorn	+3,02	+3,76	Elbkau	+3,70	3,46
Forbon	+3,12	+3,87	Einlage	+2,78	+2,60
Gulm	+3,09	+3,88	Schmiedehorst	+2,60	+2,18
Graudenz	+3,44	+3,24	Eckbau	+3,60	+3,08
Kurbad	+3,85	+3,61	Walpenberg	+4,04	+3,60
Montauersilbe	+3,60	+3,23	Neuhoferswald	+2,08	+1,00
Wiedel	+3,86	+3,50	Amorke		
			Prasau	am 28. 2. — 2,15	am 27. 2. — 2,12
			Hawisch	am 28. 2. +1,48	am 27. 2. +1,60
			Varichau	am 28. 2. +1,96	am 27. 2. +2,10
			Wlocl	am 28. 2. +2,00	am 28. 2. +2,25

Uebersicht der Stromweichsel vom 29. Februar 1928.

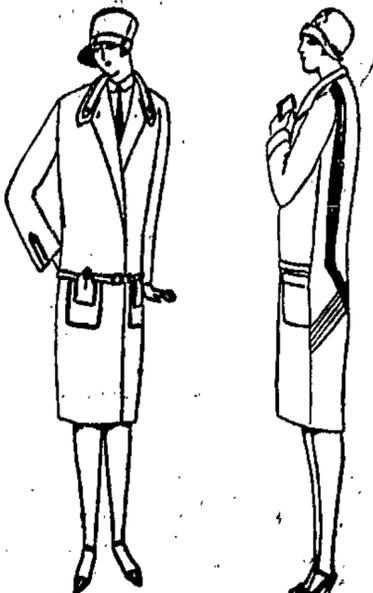
Im Strom herrscht Grundbelastung in 1/2 und 1/4 Strombreite.

Stromdampf „Montau“ und Kohlendampf „Prusina“ in Danzig-Prasau, die übrigen Stromdampfer in Einlage.

Verantwortlich für Politik: Ernst Hoops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Felix Weber; für Inserate: Kurt Pöhl; für den in Danzig, Brügg und Bergau: Friedrich u. Verlagsanstalt v. D. S. Danzig, am Sandberg 6.

DAMENKONFEKTION UND PUTZ

FRÜHJAHR'S-NEUHEITEN



Mantel aus reinwollenem Shetland, mit moderner Biesengarnitur. **54⁰⁰**

Mantel aus reinwollenem Crepe-Kasha, flotte, jugendliche Form, reich m. Lacetsteppel verziert. **57⁰⁰**

Mantel aus reinwollenem, schwerem Burberry Raglanform mit Gürtel, breite Rückenfalte. **75⁰⁰**

Mantel aus mod. kariert. Hopsack, flotte Form, m. seil. eingesetzten Tellen, halb auf Rollennetter. **98⁰⁰**

Kleid aus reinwollenem Popelin, zweifarbig verarbeitet, Jumper mit japanischer Stickerei. **19⁵⁰**

Kleid a. reinwoll. Kasha-Meange, Jumperform m. andersfarb. Blende bos., Rock in Falten gelegt. **29⁰⁰**

Kleid aus reinwollenem Kasha-Composé, flotte Jumperform mit hohem Kragen. **39⁰⁰**

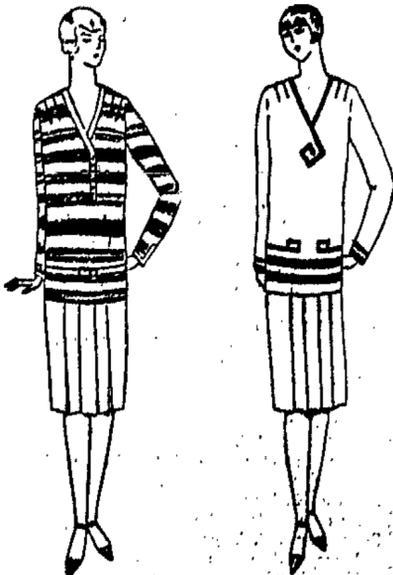
Kleid a. reinwoll. Granit, in modern. Farben, Jumperform, mit neuartiger Stickerei, Faltenrock. **42⁵⁰**

Rock aus gutem Cheviot, ganz plisier., in marine und schwarz. **11⁷⁵**

Rock aus mod. Kleinkaro, reine Wolle, in Falten gelegt. **14⁷⁵**

Bluse aus Voll-Volle, Jumperform, m. Bulgarenstick., u. Säumchen garnitur, langer Arm. **13⁵⁰**

Bluse a. Kunstseiden-trikot, Jumperform mit Gürtel, in schönen Farben. **15⁷⁵**



Uebergangshüte neue Formen und Farben **3⁰⁰**

Jugendliche Filzhüte und Frauenformen mit flotten Garnituren alle Kopfweiten vorrät. **3⁰⁰**



Uebergangshüte Filz mit Kunstseide, großes Sortiment schöne Farben **7.50 5⁷⁵ 6.90**

Neue, moderne Blocke aus Fantasieorte flotte Bandgarnitur und Einfassung **8⁰⁰**

Kleid aus reinwollenem Crepe Composé, aparte Jumperform. **37⁵⁰**

Kleid aus reinwoll. Trikot-Me-lange, Jumper andersfarb. Trikot besetzt. **59⁰⁰**

Zur Konfirmation

Kleid aus reinwollenem Popelin, in weiß, moderne Machart mit Biesengarnitur, Faltenrock, Länge 70. **17⁵⁰**

Kleid aus reinw. schwerem Popelin, i. weiß, aparte Form, Bluse u. Rock mit neuartiger Schürstickerei, Länge 70. **21⁰⁰**

Kleid aus weißer Rollennesels, Bluse mit aparter Kurbelstickerei, Rock in Falten gelegt, Länge 70. **23⁰⁰**

Mantel aus reinwollenem gemustertem Kasha, flotte, jugendl. Form. **39⁰⁰**

Mantel aus reinwollenem Shetland, mit reich. Biesengarnitur. **37⁵⁰**

Mädchenmantel aus reinwollen. Donegal, mit einfarbigem Besatz Länge 45 cm. **9⁷⁵**

Jede weitere Größe 1.50 mehr

Mädchenmantel a. reinwoll. gemust. Kasha, flotte Form m. Taschen und Gürtelgarnitur Länge 45 cm. **13⁵⁰**

Jede weitere Größe 1.50 mehr

Mädchenmantel aus reinwoll. Nat. 6-Kasha, aparte Form, m. Gürtel und Rückenfalte Länge 45 cm. **16⁰⁰**

Jede weitere Größe 1.50 mehr

Mädchenmantel aus reinwoll. Double-Kasha m. Absette garniert Länge 45 cm. **19⁷⁵**

Jede weitere Größe 1.75 mehr

